

Grafschafter Schulgeschichte

Schulchronik der Volksschule Grasdorf

Chr-E12: VS Grasdorf

Gliederung des Originals

Bd. 1: 1894 - 1979

Aufbewahrung der Originalfassung:

Schularchiv der Samtgemeinde Neuenhaus in der Haupt- und Realschule
Neuenhaus

Transkription:

Achim Röder

Auswertung:

Internetprojekt : [Grafschafter Schulchronik](#)

Die Chronik enthält im letzten Teil viele Namen von Schülerinnen und Schülern. Sie wurden aus Datenschutzgründen geschwärzt.

Anmerkung: Ab jetzt im Original

Die Schulgemeinde Grasdorf liegt südlich der Stadt Neuenhaus. Zu der Schulgemeinde gehören die Ortschaften: Grasdorf, Teich und Thesingfeld. Politisch gehören diese drei Dörfer zu dem Kreise Grafschaft Bentheim und in demselben zu dem Kirchspiel Veldhausen.

Die Sprache der Bewohner ist die plattdeutsche, untermischt mit holländischen Ausdrücken. Die Einwohner gehören größtenteils der reformierten Kirche an; unter diesen bekennen sich noch viele zu der sogenannten "altreformierten" Kirche. Letztere haben ihre Kirche ebenfalls in dem nahe gelegenen Dorfe Veldhausen.

Die Beschäftigung der Bewohner ist der Ackerbau; nebenbei wird, besonders in dem Dorfe Teich, im Winter noch viel Leinweberei betrieben.

Im Herbste des Jahres 1889 wurde das Dorf Teich von einem schrecklichen Brande heimgesucht. Nur wenige Häuser des ganzen Dorfes blieben von dem Feuer verschont. Die ganze Ernte des letzten Sommers verbrannte mit, wodurch der Schaden um ein so größerer wurde. Nur zwei der abgebrannten Hausbesitzer hatten ihre Sachen versichert. Doch es gab noch mildtätige Menschen, welche den armen Leuten von ihrem Hab und Gut mitteilten. Bessere Häuser als die abgebrannte wurden wieder aufgebaut; doch ist die Armut in diesen besseren Häusern größer geworden, als er vor dem Brande war.

Die jetzige Schule ist im Jahre 1840 neu erbaut worden und zwar an derselben Stelle, wo die alte Schule stand. An Gehalt bringt die Schulstelle 750 M und 60 M Wohnungsentschädigung auf, wovon die Gemeinde 50 M Gehalt und die Wohnungsentschädigung aufzubringen hat. Die Schule zu Teich ist stets eine einklassige Volksschule mit einem Lehrer gewesen. Die Unterrichtsgegenstände sind: Bl. Geschichte, Bibellesen, Kirchenlied, Katechismus, Deutsch, Schreiben, Rechnen, Raumlehre, Geschichte, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Singen, Handarbeit für die Mädchen und im Sommerhalbjahr Turnen für die

Knaben. Im Sommer wird die Halbtagschule eingerichtet. Die Lokalinspektion wird von dem Herrn Pastor Stockmann zu Veldhausen, die Kreisschulinspektion von dem Herrn Pastor Nyhuis zu Arkel ausgeübt.

Im Jahre 1893 wurde neben der Schule ein Abort erbaut.

Da die vorhandene Karte von Hannover nicht mehr brauchbar war, wurde im Jahre 1894 eine neue angeschafft.

Als im Jahre 1840 die Schule neu erbaut wurde, war Veldjans aus Esche daselbst Lehrer. Derselbe wurde im Jahre 1846 wegen geistiger Unfähigkeit aus dem Schulamte entlassen. Ihm folgte im Jahre 1847 Lehrer Geerds aus Veldhausen. Derselbe verwaltete hier sein Amt bis zum Jahre 1852, in welchem Jahre er nach Osterwald berufen wurde. 1853 wurde F.W. Naber, gebürtig aus Veldhausen, in Teich angestellt. Derselbe starb nach kurzer Wirkungszeit an der Schwindsucht. Nach dessen Tode erhielt der Präparand J.W. Zweers, ebenfalls gebürtig aus Veldhausen, die hiesige Schulstelle. Ihn raffte die Schwindsucht in der Blüte seiner Jugend dahin. Er starb im Jahre 1867.

Im Mai desselben Jahres wurde Lehrer G. Leemhuis von dem Königlichen Oberkirchenrat zu Nordhorn mit der Verwaltung dieser Schulstelle betraut und von Herrn Pastor Hana im Juni d.J. eingeführt. Nach längerem Leiden starb Lehrer Leemhuis im August 1894 ebenfalls an der Schwindsucht. Am 15. April 1894 wurde der Schulamtsbewerber L. Christmann mit der Vertretung des erkrankten Lehrers Leemhuis beauftragt und am 18. April d. . von Herrn Pastor Stockmann zu Veldhausen eingeführt. Vom 1. Oktober 1894 ab wurde derselbe von der Königlichen Regierung zu Osnabrück mit der Verwaltung der Schulstelle beauftragt.

Bis zum Jahre 1872 stand die Schule zu Grasdorf, wie überhaupt alle Schulen der Grafschaft Bentheim, unter Aufsicht des Herrn Oberschulinspektors Fokke zu Neuenhaus. Nach dessen Tode wurde zuerst der Herr Schulrat Hasse, dann Herr

Müller, dann Herr Kietz schulkundige Mitglieder des Oberkirchenrats zu Nordhorn.

Nach Aufhebung des Königlichen Oberkirchenrats zu Nordhorn im Jahre 1885 ging die Schulverwaltung über an die Königliche Regierung zu Osnabrück. Der Herr Seminardirektor Schulrat Dierke wurde mit der Schulaufsicht beauftragt. Seit April 1886 haben wir für unsere Grafschaft Kreisschulinspektoren bekommen und zwar für die Niedergrafschaft den Herrn Pastor Nyhuis zu Arkel. Derselbe inspizierte zum ersten Male am 15. Sept. 1886 die hiesige Schule.

Obwohl die Schule noch nicht sehr alt ist, ist der Zustand derselben doch ein mangelhafter. Die Mauern reißen an verschiedenen Stellen, das Dach ist schlecht; von den Fenstern läßt sich nur noch eins öffnen. Das Schulgebäude ist 8 m lang und 5 m breit. Die Thür befindet sich an der südöstlichen Seite. In der nach W. gewandten Mauer befinden sich 3 Fenster.

(Grundriß der Schule, s. Chronik S. 4!)

Auf dem Boden der Schule befindet sich der Torfraum. Der Torf muß durch eine Luke, welche sich in der Decke der Stube befindet, hinauf- und herabgeschafft werden.

Vor den Fenstern der Schule standen sonst 3 Lindenbäume, von denen jetzt noch einer grünt.

Vor der Schule befindet sich der Spielplatz. Die Hälfte des Spielplatzes, der niedrige Teil, wird jährlich zum Besten der Schulklasse als Grasland vermietet, wodurch der Spielplatz um vieles verkleinert wird. An dem SW-Rande des Spielplatzes sind einige Fichten angepflanzt. Eine üble Einrichtung ist noch, daß sich auf dem Spielplatz ein offener Brunnen befindet, den ein Schmied aus dem Dorfe Teich beim Radmachen benutzt, welche Arbeit derselbe ebenfalls auf dem Spielplatz verrichtet. Der Spielplatz dient im Sommerhalbjahr auch zugleich als Turnplatz.

Am weitesten von der Schule entfernt ist das Dorf Grasdorf. Von diesem Dorfe kommen Kinder, welche einen einstündigen Marsch zur Schule zu machen haben. Da die Kinder viel bei der Arbeit auf dem Felde benutzt werden, ist der Schulbesuch, besonders im Sommer, ein unregelmäßiger.

Während der Turnunterricht für die Knaben nur im Sommerhalbjahr stattfinden kann, erhalten die Mädchen das ganze Jahr hindurch wöchentlich 2 Stunden Handarbeit.

Zur Zeit, 1894, ist der Herr Pastor Stockmann zu Veldhausen Local- und der Herr Pastor Nyhuis zu Arkel Kreisschulinspektor der hiesigen Schule.

Zum Schutze gegen den Ostwind wurde im Dezember 1894 eine Windthür vor der Schule angebracht.

Am 8. Dezember 1894 wurde das 300jährige Geburtsfest Gustav Adolfs in der Schule gefeiert und bei der Veranlassung 3 Bücher, von der Regierung der Schule überwiesen, an die besten Schüler verteilt.

Bisher fehlte in den meisten Schulen der Grafschaft ein Sprachlehrebuch zum Unterricht in der deutschen Sprache. Ostern 1895 wurde ein solches, herausgegeben von der Schürenstiftung, wie in allen Schulen der Grafschaft, so auch in unserer eingeführt. Die Rechenbücher von der Schürenstiftung wurden nach und nach eingeführt.

Am 10. September 1895 war der Herr Schulrat Dirke aus Osnabrück zum Besuch der Schule da.

Schon längere Zeit schwebten die Verhandlungen über den Neubau einer Schule nebst Lehrerfamilienwohnung. Schnell hätten wohl die Verhandlungen ihr Ende erreicht, wenn am 2. August, einem Sonntage, das alte Schulgebäude abgebrannt wäre. Ein Unbekannter hatte nämlich an dem Tage ein kleines Feuer

von Stroh und Papier gemacht innerhalb der Windthür. Der gute Mann wollte jedenfalls gerne eine neue Schule haben. Aber es sollte nicht sein! Nachbarn kamen noch früh genug hinzu, um das Feuer löschen zu können, so daß der entstandene Schaden nur ein geringer war. Jetzt ist das Jahr 1896 schon angebrochen, und die Verhandlungen über den Neubau einer Schule sind noch nicht beendet.

III. Abschnitt

Schulgemeinde & Schule von Ostern 1896 - 1897

Zu Ostern 1896 wurde Lehrer Christmann mit der Verwaltung der Schulstelle in Georgsdorf beauftragt, an seine Stelle trat Lehrer Freesemann aus Leer.

Im Herbst 1896 wurde vom Schulvorstande beschlossen, zum Schulbau ein an der Westseite der Nordhorner Straße ca. 300 m hinter Thesingfeld gelegenes Grundstück von dem Cigarrenfabrikanten Harger in Neuenhaus anzukaufen. Dieser Platz, der Kaufpreis betrug 500 M, war von der Königl. Regierung bewilligt worden, und jetzt wird voraussichtlich im März mit dem Bau der Schule begonnen werden, welche zum 1. Aug. 1897 fertig gestellt sein soll. Von den Kosten für denselben, 12.200 M, sind 6.500 M von der Königl. Regierung bewilligt worden, den übrigen Teil muß die Gemeinde aufbringen. Der Bau ist dem Bauunternehmer Leussink in Frensdorf übertragen.

Ein großes Fest für die Einwohner der Grafschaft, besonders für die der Niedergrafschaft, war die Einweihung der Kreisbahn, welche am 14. April stattfand. Zu diesem Feste wurden die Schulkinder nach dem Bahnhof Neuenhaus geführt, um das Dampfroß zu sehen, welches den meisten unbekannt war. Im Sommer hatten sie auch schon das Vergnügen, im Verein mit den Lehrern u. Kindern der Schule zu Osterwald und Alte Piccardie die neue Bahn benutzen zu können, indem

sie der Zug nach ihrem Ausflugsort Frenswegen brachte.

Der Kreisschulinspektor Herr Pastor Nyhuis inspizierte die Schule am 13. Dezember und am 16. Februar.

Am 15. Februar wurde eine Kirchspielkonferenz abgehalten. Anwesend waren die Herren Lokalschulinspektor Stokmann, Lehrer Schnieders, Christmann, Folkerts, Wessels. Behandelt wurde das Gedicht: Der reichste Fürst.

Schulgemeinde und Schule von 1897 an

Mit dem Beginn des neuen Schuljahres begann auch die Inangriffnahme der Arbeit des neuen Schulgebäudes, das, schnell aus der Erde wachsend, Ende August überdacht und Ende September bereits vollständig fertig gestellt war. Folgender Grundriß mag einigermaßen zur Ergänzung des Verständnisses dienen.

Das Gebäude, parallel mit der Nordhorner Straße laufend, mißt an der der Straße zugewandten Längsseite 20 m und ist 5 m von dieser entfernt. Allerdings war es einstimmiger Wunsch des Schulvorstandes, die Schule etwas mehr entfernt von der Straße zu bauen, doch brachte Herr Kreisbauinspektor Borgmann - Lingen diesen Wunsch nicht zur Ausführung. Das der Südseite zugewandte Klassenzimmer erhält sein Licht von einem nach der Straße sowie 4 großen nach Süden sehenden Fenstern.

(Grundriß der Schule, Chronik S. 8!)

Durch einen geräumigen Flur gelangt man von dem im Süden liegenden Spielplatz in dasselbe. Es mißt bei einer Länge von 8 m eine Breite von 6 m und eine Höhe von 3.20 m. Ausgestattet ist es mit 16 neuen Schulbänken, da die alten nicht

mehr zu gebrauchen waren. Dagegen ist vorläufig noch das alte Pult herübergeschafft worden im Verein mit dem alten Schrank, den Wandtafeln und dem Lutherbilde. Ein neuer Schulofen gibt dem Raum genügend Wärme zur kälteren Jahreszeit.

Der Spielplatz im Süden, vor dem Schulzimmer liegend, hat sich als zu klein erproben und es haben bereits Verhandlungen stattgefunden, denselben um das an demselben liegende Stück von Meinderink - Thesingfeld zu vergrößern. Der jetzige, in Dreiecksform, hat einen Flächenraum von ungefähr 200 qm. Auf demselben sollen einige Bäume zum Schutz gegen den Ostwind angepflanzt werden.

Den übrigen Teil des Gebäudes macht die geräumige Lehrerwohnung aus. Durch eine von der Ostseite (Straße) führende Thür gelangt man auf den Flur. Von diesem führt nach Süden eine Thür in die Schulstube, eine zweite nach Westen in die Küche und weiter in das Hintergebäude und die dritte nach Norden in die, in 3 Stuben geteilte Vorderwohnung. Endlich lenkt eine Treppe der Oberwohnung zu, wo ebenfalls noch eine Stube eingerichtet ist. Die Hinterküche mit dem Kellerraum birgt eine Pumpe, die Diele mit den Viehställen einen Aufbewahrungsort für das Brennmaterial. Auf der nach Westen gelegenen Rückseite des Gebäudes befindet sich ein mit dem Schulgrundstück gekauftes Ackerland von ... Morgen.

Ein besonders schönes Fest nach Fertigstellung der Schule wurde die Einweihung derselben. Zum 29. Oktober war der Herr Kreisschulinspektor Pastor Nyhuis, Kandidat Houtrouw, die Lehrer Maise, Stöhr - Veldhausen, Kwade - Esche, Folkerts - Osterwald, v.d. Bosch, Wieferink, Koops, Klausmeier - Neuenhaus, sowie sämtliche Schulvorstandsmitglieder nämlich: Scholten, Meinderink, Strötker, Gelsmann - Grasdorf und einige Gemeindeglieder erschienen. Herr Pastor Nyhuis sprach zunächst einige herzliche Worte bei der alten Schule zur Erinnerung an die Lehrer, welche dort gewirkt hatten, und darauf marschierten die Schulkinder zur neuen Schule, wo der eben genannte Herr Kreisschulinspektor in ebenfalls schöner Rede auf die Bedeutung dieses Tages und auf die Wichtigkeit des Lehramts

hinwies. Nach Absingen einiger Lieder von Seiten der Kinder vergnügten sich dieselben bis zum Abend beim Spiel, wurden mit Kuchen bewirtet und erfreuten sich am Abend an der Vorführung einiger lebender Bilder.

Von Interesse dürfte es sein, noch über das Schicksal der alten Schule einiges zu hören. Dasselbe ging durch einen Kaufpreis von 1.000 M an Bornemann - Teich über. Dieser verkaufte es aber einige Tage später mit einem Nutzen von 250 M an den Chausseearbeiter Handlögten - Thesingfeld, welcher es zu einem Wohnhause umbauen will.

Am 3. September machten die Kinder im Verein mit denen von Osterwald einen Ausflug nach Bentheim per Eisenbahn, woselbst ihnen die Gelegenheit geboten wurde, das Schloß sowie besonders den Schloßhof zu besichtigen, ferner die Steinbrüche, sowie den Bentheimer Wald.

Am 1. Oktober wurde der Lehrer Freesemann auf dessen Gesuch von der Königlichen Regierung zu Osnabrück aus dem diesseitigen Bezirk entlassen. Die hiesige Schulstelle wurde dem Lehrer Bleumer aus Uelsen übergeben.

Im Vorjahr 1899 wurde die Klasse durch Herrn Pastor Stokmann zu Veldhausen und durch den Kreisschulinspektor, Herrn Pastor Nyhuis zu Arkel geprüft.

Entlassen wurde schon zu Weihnachten die Gesine Heetlage aus Thesingfeld wegen Krankheit der Mutter. Zum 1. April wurden Fenna Leemhuis und Getruida Elskamp aus der Schule entlassen. Neu wurden neun Knaben und drei Mädchen aufgenommen. Die Zahl der Schüler beträgt Ostern 1899 59.

Namen der Knaben und Mädchen im Sommer 1899

- | | |
|---------------------|-----------------------|
| 1. Jan Meierink | 29. ... Nyhuis |
| 2. Albert Borrink | 30. Gerhard Bornemann |
| 3. Hermann Geerligs | 31. Johann Mensink |

4. Jan Bangen
5. Gert H. Witte
6. Harm Olthuis
7. Hendrik Geerligs
8. Gerrit Leusmann
9. Gerrit Jan Nyhuis
10. Gerhard Meierink
11. Berend H. Scholten
12. Gerhard Harmelink
13. Harm Hindrik Reefmann
14. Gerhard Temme
15. Hermann Elskamp
16. Derk Jan Egberink
17. Jan Janssen
18. Harm Harger
19. Hendrik Meierink
20. Hendrik Nyhuis
21. Reinert Heesmann
22. Hendrik Borrink
23. Lambert Mensink
24. Arnold Geeligs
25. Christian Aldekamp
26. Paulus Elskamp
27. Hermann Wolbert
28. Jan Harm Meinderink
32. Gerhard Janssen
33. Lucas Brunemeier
34. Hermann Büseker
35. Jan Wolters
36. Hindrik Jan Meinderink
37. Gesine Olthuis
38. Gertin Gellink
39. Fenna Meinderink
40. Anna Meinderink
41. Johanne Leemhuis
42. Berendine Harmelink
43. Johanne Meinderink
44. Everdine Scholten
45. Anna Veldmann
46. Ale Brink
47. Lisette ter Balk
48. Hermine Harmelink
49. Johanne Borrink
50. Gesine Olthuis
51. Fenna Witte
52. Janna Meinderink
53. Aleida Heetlage
54. Janna Aink
55. Gerda ter Balk
56. Zwenna Heesmann
57. Dina Egberink
58. Johanna Kloppenburg
59. Zwenna Heesmann

Am 13. Juni 1899 wurde die hiesige Schule durch den Regierungs- und

Schulrat Herr Flebbe aus Osnabrück inspiziert. Im Nachsommer machten die Schulkinder einen Ausflug mit dem Lehrer nach Frenswegen.

Zwischen Neujahr und Ostern hielten Herr Pastor Stokmann - Veldhausen die Abgangsprüfung und der Herr Kreisschulinspektor, Pastor Nyhuis zu Arkel, die gewöhnliche Schulprüfung ab. Letzterer erinnerte den Lehrer daran, ja anschaulich (Lesestück: "Vom klugen Schneiderlein") zu unterrichten.

Mit Ostern 1900 wurden ein Knabe und drei Mädchen entlassen. Neu wurden drei Knaben und vier Mädchen aufgenommen. Zu Michaelis wurden aus Neuenhaus drei Kinder des Israeliten Salomons zu Teich nach hier abgeschoben!

Ostern 1901 wurden zwei Knaben und vier Mädchen entlassen. Die gewöhnlichen Prüfungen wurden abgehalten.

Es starb das Mädchen Zwenna Heesmann an Halskrankheit.

Ostern 1902 wurden sechs Knaben entlassen. Es starb der Knabe Hermann Büscher aus Thesingfeld an Schwindsucht. Im Laufe des Jahres wurden sechs Knaben und sieben Mädchen entlassen, Ostern 1903 mitgerechnet.

Schon am 3. November 1903 revidierte der Herr Kreisschulinspektor Nyhuis die Schule. Die übliche Osterprüfung wurde ebenfalls abgehalten. Im Winter erkrankte der Knabe Jan Wolters aus Teich. Die Oberklasse der hiesigen Schule beteiligte sich an der Leichenfeier. Im Laufe des Jahres und zu Ostern 1904 schieden zwei Knaben und ein Mädchen. Hinzugekommen waren Ostern 1903 zwei Knaben und vier Mädchen. Die Klassenzahl war durchschnittlich 60 Schüler.

Schuljahr 1904

Zu Ostern des Jahres 1904 wurden 6 Knaben und 5 Mädchen. Außerdem kamen noch 1 Knabe und ein Mädchen hinzu. Entlassen wurden 4 Knaben und 1

Mädchen. Aleida Heetlage konnte die Schule wegen Gehirnkrankheit nicht besuchen. Die hiesige Schule besuchten 71 Kinder, darunter 38 Knaben.

Für die Schule wurden vier Anschauungsbilder, 6 geogr. und 4 kulturgeschichtliche Bilder, ferner ein Globus und ein Kartenständer angeschafft. Da in den Wohnräumen der Hausschwamm schon sehr stark auftrat, mußte der Fußboden der Stuben erneuert werden. Dies verursachte eine Mehrausgabe von 430 M für das laufende Jahr.

Schuljahr 1905

Zu Ostern 1905 wurden vier Knaben und 4 Mädchen aufgenommen. Die Zahl der Schulkinder beträgt 69, darunter 36 Knaben.

Am 23. Juni unternahmen die Kinder einen Ausflug p. Bahn nach Bentheim. Es beteiligten sich daran alle Schulkinder der Oberstufe und Mittelstufe. In Bentheim ging es zunächst nach den Steinbrüchen, dann nach dem Gastwirt Levenhuisen, wo "Halt" gemacht wurde. Nach Mittag ging es zum Bismarck-Denkmal, zum Schloß und nachher zur Kath. Kirche. Am Nachmittage wurde der Wald und das Bad aufgesucht.

Am 24. August revidierte der Herr Schulrat Oppen die hiesige Schule.

Die Herbstferien begannen dieses Jahr schon am 28. September.

In den Monaten Februar und März 1906 wurden viele Kinder durch Krankheit vom Schulbesuch abgehalten.

Am 19. Februar fand die Entlassungsfeier statt. Entlassen wurden drei Mädchen und zwei Knaben.

Schuljahr 1906

Zu Ostern 1906 wurden 18 Kleine (6 Mädchen und 12 Knaben) aufgenommen. Die Zahl ist dadurch auf 82 gestiegen, 47 Knaben und 35 Mädchen. Es wurde deshalb Halbtagschule eingerichtet. Ober- und Mittelstufe erhalten 20 Stunden, die Unterstufe erhält nur 12 Stunden Unterricht in der Woche. Im Laufe des Sommers wurden noch 5 (3 Knaben und 2 Mädchen) aufgenommen, dagegen 7 (4 K. + 3 M.) entlassen. Der Schulbesuch war in den Sommermonaten gut.

Schuljahr 1907

Zum 1. April 1907 wurde der Lehrer Bleumer von hier nach Papenburg versetzt. An seine Stelle trat der Lehrer Christmann aus Georgsdorf.

Am 10. September d. . besuchten der Herr Regierungsrat Kreisel, der Herr Schulrat Oppen und der Seminarlehrer Herr Schlee die hiesige Schule, um dem Turnunterricht beizuwohnen.

Schuljahr 1908

In diesem Schuljahr besuchten 94 Kinder die hiesige Schule.
(Entlassung und Aufnahme von Schülern: Änderung durch Schulunterh.ges.)

Am 11. Juli machten die Kinder der Oberstufe mit dem Lehrer eine Fußtour über Neuenhaus bis Hilten, durch die Neegenbarge über Ülsen nach Wilsum, zurück durch Gölenkamp über die Neegenbarge.

In diesem Jahr trat das neue Schulunterhaltungsgesetz in Kraft. Dadurch

wurden die Familien der Gemeinde Grasdorf rechts der Vechte (bisher zu Veldhausen), so wie die Familien an der Dinkel dem neuen Schulverbande Grasdorf einverleibt. Die Kinder rechts der Vechte, im sogenannten Luchthook besuchen auch ferner die Schule zu Veldhausen, und der Schulverband hat für jedes Kind 15 M Schulgeld jährlich zu zahlen. Ebenso erhielt der jeweilige Besitzer des jetzt Bochtschen Colonats an der Dinkel die Vergünstigung, seine schulpflichtigen Kinder nach Lage zu schicken.

Die hiesige Schule wurde von 95 Kindern besucht, doch davon verzogen im Laufe des Jahres 2.

Schuljahr 1909

In diesem Jahr erlebten die Lehrer eine große Freude: das Lehrerbesoldungsgesetz trat in Kraft.

Es besuchten die hiesige Schule 89 Kinder, davon starben zwei, eines an Tuberkulose und das andere allem Anschein nach an der neu auftretenden Krankheit Kinderlähmung. Acht andere Schüler verzogen.

Das Weihnachtsfest und Kaisers Geburtstag wurden in üblicher Weise gefeiert.

Ein Ausflug wurde zu Fuß nach Kloster Frenswegen gemacht.

1910? 15/6 11 gez. Oppen

Schuljahr 1910

Zu Anfang des Schuljahres besuchten 85 Kinder die hiesige Schule; im Laufe des Jahres verzogen davon 6, so daß das Jahr mit 79 Kindern geschlossen wurde.

Zur Aufbesserung des Spiel- und Turnplatzes wandte die Gemeinde 115 M an. Der Platz wurde erhöht und mit einer Kieslage überdeckt.

Zur Aufbewahrung der Hefte und der Handarbeitsarbeiten wurde ein neuer Schrank angeschafft. Diesen lieferte als Mindestfordernder die Firma Gebr. Stülen - Neuenhaus für 30 M.

In diesem Jahre wurden einige Ausflüge an schulfreien Nachmittagen gemacht, es waren Fußtouren in der Niedergrafschaft.

Zu den Turnspielen wurden 2 Wurf- und ein Schlagball gekauft.

Im März besuchte der Herr Kreisschulinspektor die hiesige Schule.

Die Osterprüfung wurde wie alljährlich durch Herrn Pastor Stiasny in Gegenwart des Schulvorstandes abgehalten.

Sieben Kinder wurden aus der Schule entlassen.

Schuljahr 1911

Zu Anfang des Schuljahres besuchten 80 Kinder die hiesige Schule. Im Laufe des Jahres zogen 2 zu und 2 verzogen, so daß am Schlusse des Jahres wieder 80 Kinder die Schule besuchten.

Zwölf Kinder, 6 Knaben und 6 Mädchen wurden Ostern aus der Schule entlassen.

Am 15. Juni 1911 besuchte der Herr Schulrat Oppen die hiesige Schule.

Am 15. Febr. 1912 revidiert der Herr Kreisschulinspektor, und am 30. März 1912 hielt Herr Pastor Stiasny in Gegenwart des geladenen Schulvorstandes die Osterprüfung ab.

Im Sommerhalbjahr wurden von dem Lehrer mit den Schülern an schulfreien Nachmittagen einige Fußtouren unternommen, so in die Ülser Berge, nach Lage und eine Tour durch die Bauerschaften und um Neuenhaus herum.

Schuljahr 1912

Zu Anfang dieses Schuljahres besuchten 75 Kinder die hiesige Schule. Durch Abgang und Tod (ein Kind starb an Tuberkulose) ging die Schülerzahl auf 71 herunter, so daß nun eine einklassige Schule eingerichtet werden konnte.

Im Sommerhalbjahr machte der Lehrer mit den Kindern der Ober- und Mittelstufe eine größere Fußtour durch die Ülser Berge und an schulfreien Nachmittagen einige Ausflüge in der Niedergrafschaft.

Die patriotischen Feste sowie das Weihnachtsfest wurden in üblicher Weise durch Vortrag des Lehrers, sprechen von Gedichten durch die Kinder und Gesang gefeiert.

Am 30. Januar 1913 besuchte der Herr Kreisschulinspektor die Schule.

Am 5. März 1913 hielt **Herr Pastor Stiasny im Beisein des** Schulvorstandes die Osterprüfung ab.

Schuljahr 1913

In diesem Schuljahr begann der Unterricht mit 71 Kindern. Zugang und

Abgang deckten sich, so daß am Schluß des Jahres auch 71 Kinder, und zwar 39 Knaben und 32 Mädchen, die Schule besuchten.

Zu Ostern wurden 8 Knaben und drei Mädchen entlassen. Angemeldet für das neue Schuljahr wurden 3 Knaben und fünf Mädchen. Ein Knabe war wegen total unvollständigen Sprechens vom Herrn Lokalschulinspektor ein Jahr zurückgewiesen. Hindriken Barkemeyer mußte schon im Juni wegen Lungenkrankheit wieder entlassen werden.

Dieses Jahr war reich an vaterländischen Gedenktagen, waren doch 100 Jahre verflossen seit der Befreiungskriege. So feierten wir zuerst am 16. Juni das 25jähr. Regierungsjubiläum unseres Kaisers. Am 2. September wurde das Sedanfest in üblicher Weise gefeiert. Am 18. Oktober gedachten wir dankbar der großen Völkerschlacht bei Leipzig. Am 27. Januar ward der Geburtstag Sr. Majestät gefeiert. Außerdem fiel der Unterricht der Bußtage wegen am 19. November und am 4. Februar aus.

Am 29. August machten die Kinder mit dem Lehrer den diesjährigen Ausflug, und zwar per Wagen nach Wilsum. Von dort wurden dann Streifzüge in die nahe Hügellandschaft gemacht.

Am 16. Dezember war der Herr Kreisschulinspektor hier zur Revision. Der Herr Kreisschulinspektor teilte dem Lehrer mit, daß die einklassige Schule wieder von Januar ab in eine Halbtagschule umgewandelt werden müsse, da nach dem Bericht des Herrn Kreisarztes, der am 22. Oktober hier zur Untersuchung der Kinder anwesend war, der vorhandene Luftraum für die 71 Kinder zu gering sei.

Am 16. März hielt der Herr Pastor Stiasny die Osterprüfung ab. Von den eingeladenen Schulvorstandsmitgliedern war nur eins wegen des schlechten Wetters erschienen.

(Für die Jahre 1914 und 1915 liegen keine Eintragungen vor!)

Schuljahr 1916/17

Der Unterricht des Schuljahres fing an am 26. April. Die Schule zählte 79 Kinder, 48 Knaben und 31 Mädchen. An Stelle des Lehrers Sager - Lage, welcher mit dem Vertretungsunterricht am 2. Mai aufhörte, traten die Lehrer H. Wieferink und J.C.J. Koops aus Neuenhaus. Sie wurden im Auftrage der Königlichen Regierung durch den Kreisschulinspektor mit dem Stellvertretungsunterricht vom 4. Mai ab beauftragt.

Nach den Pfingstferien wurde der Lehrer H. Meyer aus Haftenkamp mit der Vertretung der Lehrerstelle beauftragt.

Im Juli wurden folgende Bilder für den Unterricht angeschafft:

1. Der Löwe } (Menshold) (?)
2. Der Elefant }
3. Das Eichhörnchen
4. Die Honigbiene
5. Der Mensch
6. Der Winter

Auf die im September ausgegebene 5. Kriegsanleihe wurden durch Schulkinder der hiesigen Schule 1.100 M gezeichnet. (Verzeichnis der Kinder umseitig!)

Verzeichnis der Kinder, die zur 5. Kriegsanleihe gezeichnet haben

Nr.	Name des Kindes	Name des Vaters	Wohnort
-----	-----------------	-----------------	---------

1.	Gerda u. Gerrit Handlögten	100 Hindr. Handlögten	Teich
2.	Fenna Vette	100 Gerrit Jan Vette	Grasdorf
3.	Jan Vette	100 " "	
4.	Gesin Vette	100 " "	
5.	Hermann Reetmeyer	100 Joh. Wilhelm Reetmeyer	Teich
6.	Hermann Büscher	100 Gert Büscher	Thesingf.
7.	Gerrit Büter	100 Jan Büter	"
8.	Johann Geerligs	100 Albert Geerligs	Teich
9.	Zwier Helenders	100 Kornelius Helenders	Grasd.
10.	Jan Witte	100 Gert Witte	"
11.	Jan Hindr. Meinderink	100 J.H. Meinderink	"

Am 9. Dezember 1914 wurde der Lehrer Christmann zum Militärdienst einberufen bis Ende Juli 1917. In der Zwischenzeit wurde Vertretungsunterricht erteilt, und zwar vom

5. Jan. - 27. Februar 1915 durch Lehrer Wieferink und Koops,

Neuenhaus,

29. Febr. - 22. April 1915 " " Hartmann - Osnabrück,

22. April - 30. Okt. 1915 " " Tibbe - Neuenhaus,

30. Okt. 1915 - 4. Mai 1916 " " Sager - Lage,

4. Mai - 7. Juni 1916 " " Wieferink und Koops,

Neuenhaus,

7. Juni - 9. Dezember 1916 " " Meyer - Haftenkamp,

9. Dezember 1916 - 25. Mai 1917 " " Meyer - "

und " " Auf den Kamp - Lage.

Auf Reklamation vom Militär entlassen, übernahm Lehrer Christmann am 4. Juni 1917 wieder die Schule. Es besuchten 83 Kinder die Schule, davon starb eins

im Laufe des Jahres an Lungenentzündung, eins verzog in die Obergrafschaft.

Vom 10. August 1917 mußte Chr. zwei Tage in der Woche nach Esche zum Vertretungsunterricht an der dortigen Schule, da Lehrer de Vries - Esche zum Militärdienst einberufen war. Dadurch hat der Unterricht der hiesigen Schule sehr gelitten. Die Ober- und Mittelstufe erhielt wöchentlich 18, die Unterstufe 12 Stunden. Dazu war der Schulbesuch nicht regelmäßig, weil die Kinder viel auf dem Acker helfen mußten. Die Verordnung, daß die Kinder während des Krieges zur Aushilfe in der Landwirtschaft beurlaubt werden können, wird von den meisten Leuten weidlich ausgenützt. Die meisten Leute auf dem Lande sehen die Schule für eine gute Anstalt an, die vorhanden sein muß, damit die Kinder etwas lernen, aber die Kinder mußten nur zur Schule, wenn es den Eltern oder den Brotherrn paßt.

Am 1. Oktober 1917 trat unser bisheriger, langjähriger Kreisschulinspektor, Herr Konsistorialrat Nyhuis - Arkel, in den Ruhestand. Von der Kgl. Regierung wurde Herr Pastor Busse - Lage zum Kreisschulinspektor ernannt. Derselbe besuchte am 18. Februar 1918 zum ersten Male die hiesige Schule.

Herr Pastor Stiasny - Veldhausen, Ortsschulinspektor der hiesigen Schule, zog im März 1917 nach Meiderig* (Rheinland).

Zum Ortsschulinspektor wurde Herr Pastor Rosenboom - Neuenhaus ernannt. Im November wurde letzterer als Feldprediger eingezogen. Ortsschulinspektor wurde Herr Pastor Bode - Neuenhaus.

Das Schuljahr 1917 ist zu Ende; aber noch immer wütet der Weltkrieg.

Schuljahr 1918

Der Unterricht begann nicht wie vorgesehen am 10. April, sondern auf Verordnung des Herrn Oberpräsidenten bereits am 5. April. Die Schule wurde von

92 Kindern, 55 Knaben und 37 Mädchen, besucht.

Am 15. Mai wurde Herr Pastor Dilloo - Veldhausen von der Kgl. Regierung zum Ortsschulinspektor ernannt.

Am 28. August war der Herr Schulrat Oppen hier zur Revision.

Mit Beginn des 4. Quartals konnte hier der Unterricht wieder in vollem Umfange aufgenommen werden, da jetzt nach Entlassung des Lehrers de Vries vom Militär die Vertretung in Esche fortfiel.

Der jetzt beendete Krieg ist auch an unserer Schulgemeinde nicht spurlos vorübergegangen. Aus der Gemeinde Grasdorf waren 51 Personen zu den Waffen gerufen. Davon sind 5 gefallen, zwei vermißt und einer schmachtet noch jetzt in französischer Gefangenschaft. Aus dem kleinen Thesingfeld waren 16 Mann einberufen; davon sind zwei gefallen, und 1 befindet sich in französischer Gefangenschaft. Gemeinde Teich stellte 38 Mann, von diesen fielen 4 Mann, und 2 Mann befinden sich in englischer Gefangenschaft.

Wie in anderen Gemeinden, so wurde auch hier in Grasdorf eine Sicherheitswehr im März d.J. gegründet, ebenso in Thesingfeld und Teich, um die Diebereien und Räubereien abzuwehren. Wegen der zerstreut liegenden Gehöfte in der Gemeinde Grasdorf konnte hier leider keine einheitliche Wehr gegründet werden. Die Gemeinde wurde in drei Bezirke eingeteilt: Luchthook, Vechteseeite und Dinkelseite. Die Bewohner dieser Bezirke stellen Patrouillen, die nachts ihre Bezirke sichern. Gewehre und Munition wurden von dem zur Zeit in Neuenhaus liegenden Inf.-Reg. 161 geliefert.

Am 11 Februar revidierte der Herr Kreisschulinspektor die hiesige Schule.

* Meiderig = Meiderich?

Schuljahr 1919

In diesem Schuljahr besuchten 92 Kinder, darunter 59 Knaben und 33 Mädchen, die Schule.

Am 24. (September) August 1919 verschied nach kurzer heftiger Krankheit (Karbunkel am Hals) der hiesige Lehrer L. Christmann zu Grasdorf. Zum 1. September wurde dem Lehrer H. Wildberger die hiesige Lehrerstelle vertretungsw. übertragen.

Am 1. Januar 1920 wurde an Stelle des bisherigen Kreisschulinspektors, Pastor Busse aus Lage, der Lehrer de Vries aus Esche von der Regierung zum nebenamtlichen Kreisschulinspektor ernannt.

Am Dienstag, den 3. Febr., revidierte der Herr Kreisschulinspektor die hiesige Schule.

Am 1. März 1920 wurde dem Lehrer Georg Varrig aus Erpen (Krs. Iburg) die hiesige Lehrerstelle übertragen. Da zum gleichen Tage infolge Überfüllung der Schule die zweite Lehrerstelle eingerichtet wurde, blieb der Lehrer Wildberger als Inhaber der 2. Stelle hier.

Der Unterricht mußte, da der Bau eines zweiten Klassenzimmers wegen der ungeheuren Teuerung nicht ausgeführt werden konnte, vorläufig in einem Klassenzimmer erteilt werden.

Ostern 1920 verließen 7 Kinder die Schule, 5 Knaben und 2 Mädchen.

Schuljahr 1920

Am 7. März 1920 wurde der Elternbeirat der Schule gewählt. Es war nur eine Liste eingereicht worden. Er besteht demnach aus folgenden Personen:

1. G.J. Vette - Grasdorf
2. G. Witte - Grasdorf
3. H.H. Gellink - Grasdorf
4. G. Kämper - Thesingfeld
5. G. Büscher - Thesingfeld

Als Ersatzleute waren benannt:

6. Frau R. Handlögten - Teich
7. Frau Joh. Knoop - Teich

Die Schulstatistik zwecks Durchführung des neuen V.D.Ges. wurde folgendermaßen beantwortet:

A) Es besuchten die hiesige Schule:

I. am 1.V.19	II. am 1.V.20	III. am 15.9.20
59 Kn.	49 Kn.	50 Kn.
33 M.	47 M.	49 M.
<hr/>	<hr/>	<hr/>
92 Schüler	96 Schüler	99 Schüler

B) Im Schuljahre 1920/21 waren überwiesen:

- a) nach Lage : 3 Schüler (1919/20 = 2)
- b) nach Veldhausen: 31 " (1919/20 = 35)
- c) nach Bimolten: 2 " (1919/20 = 3)
- d) nach Neuenhaus (kath.): 12 " (1919/20 = 11)

C) Die Zahl der Lehrerstellen betrug jeweils 2 vom 1.IV.20, am 1.V.20 und am 15.9.20.

Die unterrichtliche Versorgung der Schulkinder ließ bei dem Mangel an einem zweiten Klassenzimmer zu wünschen übrig, konnten doch im Winter von zwei Lehrkräften inkl. Handarbeit nur 48 Std. wöchentlich erteilt werden. Und noch ist bei der anhaltenden Teuerung keine Aussicht auf Beschaffung des fehlenden Klassenzimmers!

24.2.21 gez. Valentin

Am 1. Juli 1920 wurde ein langjähriger Wunsch der Lehrerschaft erfüllt: Die Hauptamtliche Fachaufsicht wurde im hiesigen Kreise durchgeführt, mit der vorläufigen Wahrnehmung der Geschäfte Herr Rektor Valentin, der bisherige 1. Vorsitzende des Bez.-L.V. Osnabrück, beauftragt. Herr Kreisschulrat Valentin wurde zum 1. Jan. 21 endgültig zum "Kreisschulrat" ernannt.

Durch Gesetz vom 7.X.20 wurde den Lehrern mehr Einfluß in den Schulvorständen eingeräumt, infolgedessen trat Herr Wildberger mit in den Schulvorstand ein; also eine Hilfskraft bei der oft nicht leichten Durchsetzung selbstverständlicher Schulforderungen.

Auch das m.E. Ungünstige bleibe nicht verschwiegen. Am 4.III.21 sprach in Veldhausen Herr Rektor Grünweller (?) aus Rheydt über die Bekenntnisschule. Er trat warm für diese ein. Es läßt sich aber nicht leugnen, daß infolge seiner z.T. wenig sachlichen Ausführungen zwischen den hiesigen Gemeinden einerseits und den Lehrern andererseits eine Störung des Vertrauens hervorgerufen wurde. Die Lehrerschaft stand nämlich der Frage: Bekenntnisschule - Verfassungsschule - reine Simultanschule abwartend gegenüber, besonders da das Reichsschulgesetz noch nicht veröffentlicht war. Es soll nicht verschwiegen werden, daß Herr Gr. die jungen

Kollegen z.T. scharf angriff, z.B. behauptete, sie seien nicht in der Lage, selbständig Relig.-Unterricht zu erteilen. Beschämend, von einem Lehrer vor solchen Zuhörern - die doch zweifellos diese Worte nicht richtig aufzufassen vermochten - so etwas zu hören. Es bildete sich dann in Veldhausen eine Ev.-ref. Schulgemeinde und ebenso nach einer Versammlung in der hies. Schule am 18.III.21 hier in Grasdorf. Da der Schreiber dieser Zeilen einen Schulkampf hier in Gr. vermeiden wollte, hat er sich einer Stellungnahme enthalten. Er glaubte, nicht dazu beitragen zu sollen, unser Schulwesen noch mehr zu zersplittern. Ein Versuch, gegen die Bekenntnisschule aufzutreten, ist einmal schwierig wegen des Mangels an amtlichem Material, zum anderen zur Zeit aussichtslos im Hinblick auf den u. E. zu Unrecht erweckten Glaubensfanatismus. Selten eine Stimme, die auch nur einige Worte der Betrachtung hören wollte! Daß nach allgemeiner, begründeter Annahme der Lehrerschaft die Geistlichkeit tatkräftig schürt, sei nur der Vollständigkeit halber erwähnt. So dürften in hiesiger Gegend kath. und ref. und ev. jüdische Schulen friedlich nebeneinander bestehen bleiben, und bis zur einheitlichen (Einheits-) Schule wird ein weiter Weg sein. Leider!

Ostern 1921 verließen 11 Kinder die Schule, nämlich 8 Knaben und 3 Mädchen.

Infolge der Teuerung ließ mancherlei in der Schule zu wünschen übrig. Als eine Kriegsfolge dürfte wohl das Ungeziefer zu betrachten sein, das der Chronist in diesem Maße noch in keiner Schule vorfand; etwas besser ist's im Laufe des Jahres geworden, aber leider machen einige Eltern oft durch ihre Gleichgültigkeit die Bemühungen vergeblich. Auch die Sauberkeit an Körper und Kleidung ließ und läßt noch jetzt zu wünschen übrig.

Die Landleute können sich noch nicht an die großen Zahlen gewöhnen, wenigstens dann nicht, wenn sie für sie negativ sind, es also ans Zahlen geht. 2 - 2,50 M für ein Ei im Winter, 18 - 20.000 M für ein Fohlen, stecken sie mit Selbstverständlichkeit ein; Zeug für die Kinder, Schulbücher und Hefte (1,25 M!!) sind ihnen zu teuer. Die Eltern sind auf der Versammlung am 18.III. auf diese Mißstände - auch auf das sehr häufige Fehlen ihrer Kinder - hingewiesen worden

und darauf aufmerksam gemacht, daß diesem Kriegsschlendrian in Zukunft mit allen Mitteln wird entgegengetreten werden.

Da nur sehr wenige - man möchte fast sagen: keine - Lehrmittel vorhanden sind, hat sich der Schreiber veranlaßt gesehen, auch hier eine Sammlung für diesen Zweck zu befürworten, sie soll nach Ostern durchgeführt werden.

Schuljahr 1921/21

Das neue Schuljahr begann am 6. April.

Für die Lehrer machten sich die Wirkungen des neuen Besoldungsgesetzes angenehm bemerkbar. Nicht in der Weise, als ob sie nun aller wirtschaftlichen Nöte wären enthoben gewesen, aber doch insoweit, als sie nun nicht mehr genötigt waren, sich ihr "fürstliches Gehalt" von einem Dorfgewaltigen abzuholen - je nach Laune des Herrn in Ratenzahlungen oder mit 4 - 8 Wochen Verspätung. Man bekommt sein Geld jetzt von der Kasse der Regierung direkt, doch ein ideeller Fortschritt. Das Gesetz sei darum begrüßt, wenn es auch unsere Wünsche bei weitem nicht erfüllte. Es brachte besonders noch eine stärkere Beteiligung des Staates an den Schullasten und die Beseitigung des Rechts der Lehrerwahl für die Verbände mit 1 - 7 Stellen, womit der leider vielfach beobachteten "Vetternwirtschaft" bei der Lehreranstellung das Wasser abgegraben wurde. Diese Stellen wurden in Zukunft vom Staat besetzt.

Ostern 1921 wurden 12 Kinder aufgenommen, nämlich 4 Knaben und 8 Mädchen.

2.6.21 gez. Valentin

Ende Mai wurde die Sammlung veranstaltet, die den Eltern schon vor Ostern empfohlen war. Sie ergab insgesamt M -2316-, nämlich:

Gemeinde Grasdorf

(940 M)

G.J. Vette	150 M	Col. Heesmann	100 M
J. Strötter	200 M	J. Barkemeyer	40 M
G. Veldboer	150 M	D. Alferink	100 M
Col. Witte	150 M	J. Harger	100 M
H. Gommer	50 M	J.H. Brookmann	120 M
Wwe. Heesmann	70 M	P. Seemann	60 M
J.H. Alfer	50 M	B. Wolf	20 M
Wwe. Heleenders	50 M	J.H. Egberink	30 M
A. Hüsemann	40 M	H.H. Gellink	24 M
J. Jansen	20 M	G. Dams	<u>20 M</u>
K. Jansen	<u>10 M</u>		1554 M

940 M

Gemeinde Teich

(220 M)

Veldmann	30 M	Zwafink	10 M
Reetmeyer	30 M	Baals	30 M
Geerligs	10 M	Olthuys	40 M
Mensink	10 M	Meyerink	10 M
Warmelink	10 M	Stülen	10 M
Temme	10 M	Moeken	5 M
v.d. Kamp	20 M	Klukkert-Wolters	20 M
ter Balk	20 M	Bikken	10 M
Egberdt	10 M	Brenge	5 M
Brink	5 M	Schievink	5 M

Reefmann	5 M	Borink	30 M
Hüderks	20 M	Knoop	5 M
Bornemann	10 M	Jürriens	10 M
Delke	10 M	Pelties	<u>5 M</u>
Handlögten	<u>20 M</u>		415 M
	220 M		

Gemeinde Thesingfeld

(195 M)

Büter	50 M	Zwafink	15 M
Büscher	25 M	Wolbert	15 M
Heetlage	25 M	Itterbeck	20 M
Olthuys	20 M	Lefers	24 M
Meinderink sen.	30 M	Meinderink jun.	30 M
Nyhuis	25 M	Kamps	40 M
Brink	<u>20 M</u>	Schulkinder Ausflug	
	195 M	Überschuß	<u>8 M</u>

Sammlung : 2.316 M

Blitzschutz: 1.500 M

Bei Sparkasse

belegt: 816 M

Aus dem Ergebnis der Sammlung wurden zunächst die Kosten für eine Blitzschutzanlage bestritten, die bislang leider noch fehlte. Um bei etwaigen Störungen ein unnützes Graben zu vermeiden, sei der Lauf der Erdleitung hier kurz skizziert:

(Skizze in der Chronik S. 31!)

Ausführende Firma: Salzig - Nordhorn

Die Zahl der Schulkinder betrug am

1.V.21:	Klasse I:	Klasse II:
	26	26
	<u>21</u>	<u>22</u>
	= 47	= 48
	= 95	
15.9.21:	26	24
	19	24
	= 45	= 48
	= 93	

Ostern 1922 verließen 10 Kinder die Schule, nämlich 4 Knaben und 6 Mädchen.

Am 29. März 1922 fand eine Sitzung des Schulvorstandes statt; zu dieser waren die Gemeindevertretungen von Grasdorf, Teich und Thesingfeld erschienen, ebenso war Herr Landrat Böninger anwesend. Es handelte sich um die Beschlußfassung über den Bau eines 2. Klassenzimmers. Nach langer Beratung beschloß der Schulvorstand, den Bau vorläufig zu vertagen; er glaubte die 3 Gemeinden nicht in der Lage, die Kosten in Höhe von ca. 150.000 M tragen zu können. (Am 1.II.23 noch = 30 Pfd. Butter!!)

Von Kindern des hiesigen Schulverbandes besuchten in diesem Jahre eine andere Schule:

- a) Lage - 3
- b) Veldhausen - 37
- c) Bimolten - 3
- d) Neuenhaus (kath.) - 10

Die Schularbeit des Jahres hatte ziemlich unter der großen Hitze und Trockenheit des Sommers 1921, der großen Kälte des Winters 1921/22 zu leiden. Es traten, besonders im Winter, mancherlei Krankheiten auf, so daß zeitweise bis zu 2/3 der Kinder fehlten.

Schuljahr 1922/23

Das neue Schuljahr begann am 20. April. Es wurden Ostern 1922 nur 6 Kinder neu aufgenommen, nämlich 2 Knaben und 4 Mädchen. Die Schülerzahl am 1. Mai 1922 betrug:

Kl. I:	Kl. II:	
30 Kn.	17 Kn.	
<u>19 M.</u>	<u>23 M.</u>	
49 Sch.	40 Sch.	= 89 Kinder

Davon waren aus Grasdorf:	39 Kinder
Teich:	37 "
Thesingfeld:	<u>13</u> "
	= 89 Kinder.

Am 25.VI.22 fanden die Wahlen zum Elternbeirat statt. Es wurden gewählt:

1. Geert Witte, Grasdorf,
2. H.H. Gellink, Grasdorf,
3. K. Stülen, Teich,
4. J.J. Pelties, Teich,
5. J.H. Brink, Thesingfeld.

Als Ersatzleute:

1. Wasse Meinderink, Grasdorf
2. G.J. Nyhuis, Thesingfeld,
3. G. Olthuys, Teich.

Ostern 1923 verlassen 14 Kinder die Schule, nämlich 10 Knaben und 4 Mädchen.

Die Teuerung f.d. Lernmittel stieg Anfang 1923 ins Ungeheure; es kosteten ungefähr:

1 Griffel	=	20 M
1 Schreibheft	=	250 M
1 Federhalter	=	75 M
1 Bleistift	=	100 M
1 Feder	=	20 M
1 Gummi	=	75 M
1 Schiefertafel	=	2.000 M
1 Realienbuch	=	10.000 M

So wurden diese Sachen für kinderreiche Eltern nachgerade unerschwinglich, sehr zum Schaden eines geregelten Schulbetriebes.

17.III.23 gez. Valentin

Schuljahr 1923/24

Das Schuljahr begann am 12. April 1923. Für Herrn Varwig, der zu Ostern als Hauptlehrer nach Lüstringen b. Osnabrück versetzt wurde, übernahm der Lehrer Venebrügge aus Nordhorn die 1. Stelle der hiesigen Schule. Da auch die Handarbeitslehrerin, Fr. Zweers, zu Ostern den Dienst kündigte, mußte für sie auch

eine neue Kraft eingestellt werden. Vorläufig will Frau Venebrügge den Handarbeitsunterricht übernehmen.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 7 Kinder, darunter nur 1 Knabe. Die Gesamtschülerzahl betrug 87. Nach Pfingsten vermehrte sich diese Zahl um 4. Wie überall, so hatten sich auch in Grasdorf Familien bereit erklärt, auf unbestimmte Zeit ein Ruhrkind in Pflege zu nehmen. Während aber in anderen, größtenteils kleineren Gemeinden als Grasdorf leicht 10 - 15 Kinder Aufnahme fanden, waren es hier nur 4. Drei der Kleinen stammten aus Friemersheim a. Niederrhein, Kr. Mörs, eins aus Dortmund. Das letztere ging aber schon nach vier Wochen zurück u. bald darauf auch eins der drei ersten. Die Gründe dafür anzugeben, wird sich erübrigen.

Den Jahresausflug machte die 1. Klasse nach Tecklenburg. Für die Kinder war's eine große Reise, waren doch erst zwei bis jetzt über Bentheim hinausgekommen.

Wenn schon der Vorgänger auf der vorigen Seite die Preise einiger Lernmittel wegen der ungeheuerlichen Teuerung niedergeschrieben hat, so würde es sich diesmal sicherlich lohnen, eine solche Preistafel fertig zu stellen. Durchschnittlich wird man, um die Preise, die im letzten Herbst, Oktober - November, gezahlt wurden, zu erhalten, die angegebenen Zahlen auf voriger Seite mit einer Milliarde malnehmen müssen. Daß bei solchen Preisen viele Eltern nicht mehr imstande waren, die allernötigsten Sachen, besonders für Zeichnen und Schreiben, zu beschaffen, ist leicht erklärlich. Allerdings ist dann plötzlich durch die Ausgabe der Rentenmark ein Umschlag eingetreten, der hoffentlich von Dauer ist.

Ostern 1924 wurden 7 Knaben u. 4 Mädchen aus der Schule entlassen.

30.8.24

gez. Valentin

Schuljahr 1924/25

Das Schuljahr begann am 23. April.

Neu aufgenommen wurden Ostern 12 Kinder. Die Schülerzahl beträgt demnach 80. Im Laufe des Schuljahrs ist ein Schüler (Berend Jan Alfer) an einer Blutvergiftung gestorben.

Am 22. Juni fand die Neuwahl des Elternbeirats statt. In einer Versammlung in der Schule einigten sich die Anwesenden auf die alte Mitgliedsliste. Eine Wahl brauchte also nicht abgehalten zu werden. Mitglieder des Elternbeirats sind also:

1. Geert Witte - Grasdorf,
2. H.H. Gellink - " ,
3. K. Stülen - Teich,
4. J. Pelties - " ,
5. J.H. Brink - Thesingfeld.

Ersatzmänner:

1. W. Meinderink - Grasdorf,
2. G.J. Nyhuis - Thesingfeld,
3. G. Olthuis - Teich.

In den letzten zehn Jahren war für die Unterhaltung der Schule u. des Schulhauses eigentlich nichts mehr getan. Die größte Schuld trägt da wohl der Krieg mit seinen Folgen. So kam es dann auch, daß gerade hier viel nachzuholen war. Und es muß gesagt werden, daß auch allerlei geleistet ist. Zunächst wurde das ganze Gebäude (Schule, Schulhaus mit Stallung) im äußeren Anstrich erneuert, das Klassenzimmer außerdem auch frisch gestrichen. Dann wurde ein neuer Brunnen angelegt, da das Wasser im alten Brunnen wegen seiner dunkelbraunen Färbung

nicht mehr zu gebrauchen war.

Endlich kaufte der Verband das hinter u. neben dem Spielplatz liegende Grundstück von dem Zimmermann Meinderink, Thesingfeld, für 1.400 M. Der kleinere, neben dem Spielplatz liegende Teil, ist aufgefahren und sofort als Schulplatz mit verwendet worden. Der hintere Teil ist als Bauplatz für eine später zu errichtende 2. Klasse gedacht. Noch vor Schluß des Schuljahres ist dann der ganze Schulplatz mit 1 1/2 m hohem Gitterdraht eingezäunt. Dadurch werden die Kinder endlich von der Straße u. den Nachbargrundstücken ferngehalten.

Zu Ostern wurden neun Kinder entlassen, 3 Knaben u. 6 Mädchen. Außerdem ging ein Kind nach Neuenhaus in die Rektorschule.

2.3.26 gez. Valentin

Schuljahr 1925/26

Das neue Schuljahr begann am 16. April.

Aufgenommen wurden zu Beginn 9 Kinder, 3 Knaben, 6 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl betrug zu Beginn des Schuljahres 78. Im Laufe des Schuljahres ging ein Kind fort u. eins kam neu hinzu, so daß am Schluß des Jahres dieselbe Zahl da war.

Der Unterricht selbst hatte im Laufe des Jahres oft zu leiden. Wohl wurde der Betrieb aufrechterhalten; aber es fehlten mitunter 1/2 - 2/3 aller Kinder. Im Sommer war es die lang anhaltende, furchtbare Hitze, die besonders die Unterstufe von der Schule fernhielt, mußten doch die Kleinen um 1/2 1 Uhr mittags heim.

Nach Schluß der Weihnachtsferien kam dann das Hochwasser. In der ersten

Woche nach diesen Ferien fehlten $\frac{3}{4}$ - $\frac{1}{2}$ aller Kinder.

Die Oberstufe machte den diesjährigen Ausflug nach Bentheim, wo sie auf der Freilichtbühne "Die Hermannschlacht" sah.

Am 3. Dezember 1925 wurde auf Veranlassung von Herrn Schulrat Valentin der Schulvorstand zu einer Sitzung einberufen. In dieser legte Herr Schulrat Valentin kurz die Gründe für einen Neubau des 2ten Klassenraumes dar. Er machte dann dem Verband ein günstiges Angebot der Regierung, die sich danach bereiterklärte, außer dem gesetzl. Baudrittel noch eine weitere Beihilfe zu leisten. Auch solle vom Kreis ein Zuschuß geleistet werden. Daraufhin wurde vom Vorstand der einstimmige Beschluß gefaßt, im Laufe des Sommers 1926 einen neuen Klassenraum mit Lehrerwohnung für einen nicht verheirateten Lehrer zu bauen. Die Wohnung soll mindestens aus Küche u. 2 Wohnräumen bestehen, vielleicht soll ein Keller dazu gebaut werden.

Auf Grund dieses Beschlusses wurde Herrn Kreisbaumeister Rust die Anfertigung einer Bauskizze u. eines Kostenanschlages übertragen. Diese Papiere sind gleich nach Fertigstellung durch den Landrat in Bentheim der Regierung übermittelt worden.

Hoffentlich treten keine neuen Schwierigkeiten auf, so daß das neue Gebäude am 1. Okt. d.J. bezogen werden kann.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1926/27

Das Schuljahr begann am 7. April.

Neu aufgenommen wurden Ostern 1926 14 Kinder, 8 Knaben u. 6 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl betrug zu Anfang des Jahres 82. Im Laufe der Zeit kamen noch

4 Neuaufnahmen (Zuzug) hinzu, so daß die Schülerzahl bis zum Schluß 86 betrug. Davon verließen Ostern 1927 16 Kinder die Schule.

Im Laufe des Jahres fand die Neuwahl des Elternbeirats statt. In einer Versammlung am 3. Juni erklärten sämtl. Anwesende - 12 -, den Elternbeirat in der alten Zusammensetzung bestehen zu lassen. Eine Wahl brauchte nicht abgehalten zu werden.

Im Laufe des Jahres wurde dann der Beschluß vom 3. Dezember 1925 - Bau eines 2ten Klassenraumes mit Dienstwohnung für einen unverheirateten Lehrer - zur Ausführung gebracht. Nach langem Hin u. Her wurde der Bau vergeben. Zeichnung u. Aufsicht wurden dem Architekten Baumann aus Nordhorn übertragen. Es lagen 12 Angebote vor. Vorgeben wurden die Maurer-, Schlosser-, Schmiede- und Klempnerarbeiten an Bauunternehmer Egberdt, Teich, Zimmerarbeiten an Meinderink, Thesingfeld u. Delke, Teich, die Tischlerarbeiten an Wolbert, Thesingfeld u. die Anstreicherarbeiten an Maler Bonke, Neuenhaus. Bis auf die Anstreicherarbeit wurden also sämtl. Arbeiten an Angehörige des Schulverbandes vergeben. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 14.405 M. Doch erhöhte sich diese Summe noch durch mehrere Nebenarbeiten, die erst später bewilligt wurden, auf 16.000 M.

Gebaut wurden: ein neues Klassenzimmer 9 x 6, darüber eine Wohnung für den unverheirateten Lehrer, besteh. aus Küche, Wohn-, Schlafzimmer, Dachstube u. Keller. Außerdem wurde hinter dem neuen Hause ein neues, freistehendes Abortgebäude u. im alten Hause Brennmaterialienräume geschaffen.

Begonnen wurde am 1. August. Am 15. Oktober sollte der Bau fertig sein, so daß er nach den Herbstferien bezogen werden konnte. Aber schon bald zeigte sich, daß das auch nichts werden sollte. Es ging sehr langsam voran. Vor allen Dingen die Mauerarbeiten wollten nicht weiterkommen. Alles Drängen half nichts. Es wurde Nov., Dezember, Januar 27.

Endlich am 15. Jan. waren die Maler so weit fertig, daß die Klasse bezogen werden konnte. Die Wohnung wurde viel später fertig, konnte auch noch nicht so schnell fertig gestellt werden, da das Gebäude furchtbar feucht war. Erst am 15. April konnte Herr Wildberger seine Wohnung beziehen.

Seit dem 15. Jan. 1927 ist nun die Schule dreiklassig mit 2 Lehrern. Jede Klasse hat getrennten Unterricht außer in Turnen und Singen, in denen Ober- und Mittelstufe kombiniert sind. Herr Venebrügge hat die Oberstufe, Herr Wildberger die Mittel- u. Unterstufe.

gez. Venebrügge

26.1.28 gez. Valentin

Schuljahr 1927/28

Das Schuljahr 1927/28 begann am 20. April.

Neu aufgenommen wurden 11 Kinder, 2 Knaben, neun Mädchen. Die Schülerzahl beträgt am Anfang des neuen Schuljahres 82. Im Laufe des Schuljahres kamen noch 2 Kinder hinzu, so daß die Schülerzahl zum Schluß des Jahres unverändert 84* betrug.

Der Schulbesuch war im ganzen ziemlich gut.

Ober- u. Mittelstufe machten in diesem Jahre einen Ausflug mit dem Motorboot nach Hanekenfähr. (Ems-Vechte-Kanal) Doch hielten manche Eltern ihre Kinder von dieser - so schön verlaufenen - Fahrt zurück. (Angst vorm Wasser)

Im Laufe des Schuljahres erhielt die Gemeinde Grasdorf Anschluß an die elektrische Stromleitung. Beide Schulräume und Lehrerwohnungen wurden angeschlossen.

Entlassen wurden Ostern 1928 12 Schüler, 4 Knaben u. 8 Mädchen. Außerdem wurden 2 Kinder nach Neuenhaus u. Nordhorn (Mittelschulen) entlassen.

gez. Venebrügge

* Hier müßte Herr Venebrügge sich erzählt haben!

Schuljahr 1928/29

Das Schuljahr begann am 15. April.

Neu aufgenommen wurden zu Beginn des Schuljahres 21 Kinder, später kam noch eins aus Neuenhaus hinzu, so daß die Gesamtzahl 92 beträgt. Die Schülerzahl ist also ständig im Steigen begriffen. Die neuen Jahrgänge sind recht stark (20 u. mehr Kinder).

Abgesehen von einer Störung des Unterrichts durch Hochwasser (etwa 8 Tage) war der Schulbesuch gut.

Im Sommer 28 mußte ein neuer Elternbeirat gewählt werden. In einer am 8. Juni abgehaltenen Versammlung ein gemeinsamer Wahl-vorschlag aufgestellt.

Danach gehören dem Elternbeirat an:

1. Geert Witte, Grasdorf,
2. H.H. Gellink, "
3. K. Stülen, Teich,
4. J. Pelties, "
5. J. Wolbert, Thesingfeld.

Ersatzmänner:

1. W. Meinderink, Grasdorf,
2. J.H. Meinderink, Grasdorf,
3. G. Olthuis, Teich.

Die Wahl selbst erübrigte sich.

Wenn am Anfang davon die Rede ist, daß keine größeren Störungen des Unterrichts eingetreten sind, so muß dieser Satz berichtigt werden. Im letzten Vierteljahr, hauptsächlich im Monat Februar, wurde es nämlich so grausig kalt, wie es in unsern Gegenden recht selten der Fall ist. Verschiedentlich habe ich des Morgens um 7 - 1/2 8 Uhr 20° Kälte u. noch etwas geringer gemessen. Kein Wunder, daß bei solcher Kälte fast kein Kind in die Schule kam. Reichlich eine Woche lang fand sich noch weniger als ein Viertel aller Kinder ein. Wegen dieser ungeheuren Kälte wurde der Unterrichtsbeginn mit Erlaubnis d. Regierung 1 Std. später gelegt. Aber auch dann noch war der Schulbesuch ungenügend. Bis zum 5. März fehlte immer noch die Hälfte der Kinder. Erst als die Kälte nachließ, wurde der Schulbesuch wieder besser. Etwa 3 Wochen wurde der Unterricht durch die Kälte fast ganz lahmgelegt.

Ostern 1929 wurden 13 Kinder aus der Schule entlassen, 4 Knaben u. 9 Mädchen.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1929/30

Beginn des Schuljahres am 9. April.

Neu aufgenommen wurden 17 Kinder. Die Zahl der Schulkinder beträgt 95. Davon finden sich in der Oberstufe (Jahrg. 6 - 8) nur 17 Kinder. Deshalb mußte auch eine Neuverteilung der Klassen erfolgen. Im Laufe des Schuljahres stieg die Kinderzahl

immer höher. Vor Ostern 1930 betrug sie 104 Kinder. Allerdings besuchten von diesen Kindern 34 die Schule nur noch gastweise. Ostern 1929 wurde die Gemeinde Teich nach Neuenhaus eingemeindet u. gleichzeitig schied sie aus dem Schulverband Grasdorf aus. Da Neuenhaus im Augenblick keine Unterkunftsmöglichkeit für diese Neulinge beschaffen konnte, blieben die Kinder in Grasdorf. Genau wie die Gemeinde Teich verlor auch die zweite Gemeinde des Ges.-Schul-verbandes, Thesingfeld, die Selbständigkeit. Thesingfeld wurde nach Grasdorf eingemeindet. So blieb nur noch Grasdorf allein, der Gesamtschulverband ging ein, u. seit dem 1. April 1929 bildet Grasdorf einen eigenen Verband. Die Vermögensauseinandersetzung zwischen Grasdorf und der fordernden Gemeinde Neuenhaus (für Teich) ist bis heute noch nicht geregelt.

Der Schulbetrieb war im verflossenen Jahr recht geregelt. Weder Wasser noch Kälte hinderten die Kinder, in die Schule zu kommen.

Im Sommer machte die Oberstufe einen Ausflug nach Münster, für alle Kinder die erste Gelegenheit, eine Großstadt zu sehen. Die Mittelstufe machte eine Fußtour nach Gölenkamp, Haftenkamp, Esche.

gez. Venebrügge

21/2.31 gez. Dr. W. Stuhlmacher

Schuljahr 1930/31

Beginn des Schuljahres am 23. April 1930.

Neu aufgenommen wurden 12 Kinder, 7 Knaben und fünf Mädchen. Außer den zur Entlassung gekommenen Kindern verließen auch sämtliche Kinder der früheren Gemeinde Teich die Grasdorfer Schule, um von jetzt an in Neuenhaus die ev. Volksschule zu besuchen. Dadurch fiel die Kinderzahl von 104 am Schluß des Schuljahres 1929/30 auf 71 am Anfange des neuen Schuljahres 1930/31. Ein weiters Absinken der Schülerzahl ist aber nicht zu befürchten, denn in den drei letzten

(obersten) Jahrgängen, die gegenwärtig die Schule besuchen, sind nur 15 Kinder, eine Zahl, die leicht durch die zur Aufnahme kommenden Jahrgänge überholt werden kann.

Für die im Juni 1930 angesetzte Elternbeiratswahl wurde nur ein Wahlvorschlag eingereicht. Gewählt sind auf diesem Vorschlag:

I. als Mitglieder:

1. Geert Witte }
2. H.H. Gellink }
3. J. Wolbert } Grasdorf
4. W. Meinderink }
5. J. Nöst }

II. als Ersatzleute:

1. Jan Jansen }
2. J.H. Meinderink } Gras-
3. G.H. Soer } dorf

Der Schulbetrieb hatte besonders im 3. Vierteljahr sehr zu leiden. Herr Wildberger verunglückte Ende Oktober mit seinem Motorrad u. mußte deshalb fünf Wochen aussetzen. In dieser Zeit brachen dazu noch die Masern in so starkem Maße aus, daß weit mehr als die Hälfte aller Kinder daran erkrankte; alle Fälle verliefen sehr gutartig.

Entlassen wurden zu Ostern 7 Kinder, 3 Knaben u. 4 Mädchen.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1931/32

Beginn des Schuljahres am 14. April 1931.

Neu aufgenommen wurden 15 Kinder, neun Knaben u. 6 Mädchen.

Gesamtkinderzahl: 78, die sich auf die 3 Stufen wie folgt verteilen:

Oberstufe:	Knaben: 7	Mädchen: 10
Mittelstufe:	" : 12	" : 19
Unterstufe:	" : <u>16</u>	" : <u>14</u>
	<u>35 Knaben</u>	<u>43 Mädchen</u>

Im Laufe des Schuljahres sank die Zahl aber bis auf 70. 2 Kinder starben an Lungenentzündung, die anderen 6 verzogen mit den Eltern oder wurden vorübergehend zu Verwandten geschickt.

Im Sommer machten Ober- u. Mittelstufe gemeinsam mit den Kindern der Schulen Hilten u. Gölenkamp einen Ausflug nach Bentheim, u. zwar per Autobus.

Zum 1. November wurde Herr Wildberger, der reichlich 12 Jahre an der hies. Schule tätig war, auf seinen Wunsch nach Aschen, Kreis Iburg, versetzt. Sein Nachfolger, Herr Düsterberg aus Osnabrück, blieb nur vier Monate hier. Zum 1. März 1932 wurde er nach Osnabrück versetzt. Am 1. März kam Herr Götting, ebenfalls aus Osnabrück, nach hier. So mußte innerhalb eines halben Jahres ein großer Teil der Kinder 3x den Lehrer wechseln, gewiß nicht zum Vorteil der Schüler, besonders der kleinsten.

Ostern 1932 wurden nur 2 Kinder, je ein Knabe u. 1 Mädchen, entlassen.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1932/33

Beginn des Schuljahres 1932/33 am 5. April.

Neu aufgenommen wurden zu Ostern 14 Kinder, 10 Knaben, 4 Mädchen.
Gesamtkinderzahl: 86, die sich auf die 3 Stufen wie folgt verteilte:

Oberstufe:	Knaben: 8	Mädchen: 17
------------	-----------	-------------

Mittelstufe: " : 15 " : 14
Unterstufe: " : 20 " : 12
Knaben: 43 Mädchen: 43

Am 26. Juni mußte ein neuer Elternbeirat gewählt werden. In einer Versammlung am 13. Juni einigten sich die anwesenden Wahlberechtigten auf folgenden Wahlvorschlag:

1. Mitglieder:

1. Brauer, A.J., Grasdorf
2. Heesmann, Geert, "
3. Meinderink, Gerhard, "
4. Olthuis, Gerhard, "
5. Nöst, Jan, "
6. Kuipers, G.H., "

2. Ersatzleute:

1. Jansen, Gerhard, Grasdorf
2. Büter, Friedrich, "
3. Soer, G.H., "
4. Harger, Hindrik, "

Ein größerer Ausflug konnte in diesem Sommer nicht gemacht werden, da die Eltern vieler Kinder nicht imstande waren, einige RM dafür herzugeben.

Die wirtschaftliche Lage hat sich auch auf dem Lande sehr verschlechtert, besonders die "kleinen Leute" leiden unter dem Geldmangel. Hoffentlich tritt da bald eine Wendung ein.

gez. Venebrügge

Die Eintragungen für die Schuljahre 1933/34 bis 1944/45 sind aus der Chronik herausgeschnitten worden und nicht mehr auffindbar!

Schuljahr 1945/46

Die Osterferien 1945 begannen am 29.3.1945.

Am 2. Ostertag , 2.4., besetzten engl. Truppen die Grafschaft Bentheim, und nun begann im Schulunterricht eine lange Pause. Genau fünf Monate blieben sämtl. Schulen geschlossen. Die Lehrer wurden in dieser Zeit auf ihre politische Tätigkeit überprüft u. darauf erst von der Mil.-Reg. genehmigt. Sämtliche Bücher in den Händen der Kinder wurden eingezogen, und als am 29.8. der Unterricht wieder begann, hatten die Kinder nichts als etwas Schreibmaterial in ihrer Büchertasche.

Zum letzten Male wurden die Kinder - Anfänger - im Herbst aufgenommen. Doch ging die Schülerzahl durch besondere Umstände bei uns wesentlich zurück. Auf Befehl der Militär-Reg. mußte längs der gesamten deutsch-holl. Grenze ein Streifen freigemacht werden, dessen Tiefe je nach der Übersichtlichkeit des Geländes ganz verschieden war. Bei uns in Grasdorf reichte die geräumte Zone bis an die Landstraße Neuenhaus/Nordhorn. Fast 30 Familien mußten ihre Wohnungen räumen und sich in den Nachbargemeinden Unterkommen suchen. Nur 2 der betroffenen Familien blieben in Grasdorf wohnen. Dadurch fiel die Kinderzahl um 23 auf 87.

Da ein Teil der Lehrer nicht wieder von der Militär-Reg. zugelassen, ein anderer Teil noch im Heeresdienst stand, fehlte es überall an Lehrkräften. So mußte Fr. Klotz wieder in Neuenhaus aushelfen, und unsere Schule blieb, wie es fast während der ganzen Kriegsjahre war, einklassig.

Kurz vor Ostern 1946 ging das Schuljahr zu Ende, der Beginn des Schuljahr wurde

wieder auf Ostern verlegt.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1946/47

Zu Beginn des Schuljahres wurden 10 Kinder neu aufgenommen, so daß zwei erste Jahrgänge zu unterrichten waren. Im ganzen zählte die Schule bei Beginn des Schuljahres 101 Kinder. Die Schule führt seit Beginn des Schuljahres ihre alte Bezeichnung: evang. Volksschule Grasdorf. Seit dem 15. Mai ist Frl. Klotz wieder ganz an der Schule tätig. Im Sommer fand eine Abstimmung der Eltern unserer Kinder darüber statt, ob ihre Kinder in einer konfessionellen Schule oder Gemeinschaftsschule unterrichtet werden sollten. Die große Mehrheit stimmte, wie fast überall in der Grafschaft, für die konfessionelle Schule. Die wenigen kath. Kinder der Grasdorfer Schule wurden dann bald der kath. Volksschule Neuenhaus überwiesen.

Erwähnt werden soll hier der außergewöhnlich starke Winter, der sich auch auf den Unterricht ungünstig auswirkte. Schon vor Weihnachten setzte die Kälte ein. Die Weihnachtsferien wurden bis zum 16. Januar 1947 verlängert, um Brennmaterial zu sparen. Aber als der Unterricht wieder aufgenommen wurde, begann erst die eigentliche Kälte. Wenn auch der Unterricht trotz der knappen Brennvorräte aufrechterhalten werden konnte, so fehlten doch oft wegen der großen Kälte viele Kinder.

Das Schuljahr schloß in diesem Jahre nicht Ostern, sondern erst am 30. April.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1947/48

Beginn des Schuljahres am 6. Mai.

Neuaufnahmen zu Ostern 9 Kinder, Gesamtzahl zu Beginn des Schuljahres 99 Kinder. Durch Versetzung mehrerer Zollbeamter u. Umquartierung einiger Flüchtlingsfamilien fiel die Kinderzahl bis auf 85.

Im Sommer machten die oberen fünf Jahrgänge einen Ausflug in die Obergrafschaft. Nach langen Jahren war es das erste Mal, daß wieder ein Tagesausflug mit der Eisenbahn gemacht werden konnte. Nur ganz wenige der Kinder waren vorher in Bentheim oder gar in Gildehaus gewesen. Nur schade, daß den Kindern in Bentheim weder Schloß noch Heimatmuseum zugänglich waren.

Wenn im vorigen Bericht die außergewöhnliche Strenge des Winters 46/47 erwähnt wurde, dann darf jetzt die lang anhaltende Hitze des Sommers u. Herbstes 1947 nicht vergessen werden. 30° Wärme im Schatten wurden oft mehrere Tage nacheinander gemessen.

Das Schuljahr schloß am 24. März. Am 17. März wurden 5 Knaben und 5 Mädchen entlassen.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1948/49

Beginn des Schuljahres am 14. April. Neuaufnahmen 13. Die Gesamtschülerzahl beträgt 86.

Im Mai fanden zum ersten Male wieder Elternratswahlen statt. Doch war das Interesse für die Wahl nur gering. Etwas mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten beteiligte sich an der Wahl. Die Mitglieder des ersten Beirates sind G. Vette, J. Lefers, H.J. Brouwer, Frau Aink u. Frau Boers. Im Laufe des Jahres ist der Elternrat nur ein einziges Mal zusammengetreten und auch dann nur auf meine Einberufung.

Durch Verfügung des Ministeriums wurde die Schulpflicht für die Kinder aller Jahrgänge, die im Herbst eingeschult wurden, um 6 Monate verlängert. So kam es, daß Ostern 1949 kein Kind zur Entlassung kam. Damit konnten sich anfänglich manche Eltern nicht abfinden, weil sie glaubten, sie müßten das Kind aus wirtschaftlichen oder häuslichen Gründen vom Schulunterricht befreit haben. Aber schließlich beruhigte sich doch alles, und die Kinder blieben in der Schule.

Nur ein Kind verließ Ostern die Schule, um in Neuenhaus die Mittelschule zu besuchen.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1949/50

Beginn des Schuljahres am 26. April 49.

Neuaufnahmen: 11 Kinder, 8 Jungen, 3 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl am Anfang des Schuljahres: 100.

Wie im Vorjahre, mußte Fr. Hargens-Klotz auch zu Beginn dieses Schuljahres wieder 10 Tage nach Nordhorn zur Aufnahmeprüfung für die Oberschule. Eine unangenehme Störung gleich zu Beginn des Schuljahres.

Durch die Währungsreform im Sommer 1948 war inzwischen eine so große Festigung der Verhältnisse eingetreten, daß nach langen Jahren wieder ein größerer Ausflug gemacht werden konnte, an dem sich der größte Teil der Ober- u. Mittelstufe beteiligen konnte. Die Fahrt ging mit dem Autobus zunächst nach Bevergen bei Rheine - Schiffshebewerk -, weiter nach Ibbenbüren zum "hockenden Weib" und dann in langer Fahrt nach Detmold zum Hermannsdenkmal. Auf der Rückfahrt wurde noch "Halt" in Rothenfelde gemacht.

Im Laufe des Winters fand eine Tuberkuloseschutzimpfung statt. Die Beteiligung war

freiwillig. Etwa 50% der Kinder ließen sich impfen.

Am 15. März wurden 12 Schüler, 6 Knaben, 6 Mädchen, entlassen. Schluß des Schuljahres am 31.3.1950.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1950/51

Beginn des Schuljahres am 18. April 1950.

Neuaufnahmen 8, darunter 3 Jungen, 5 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl betrug bei Beginn des Schuljahres 93. Sie änderte sich im Laufe des Schuljahres auch sehr wenig durch Zu- u. Abgang.

Im Sommer machte die Oberstufe einen Ausflug nach Bentheim zur Freilichtbühne. Sie sahen Schillers "Wilhelm Tell". Leider war das Wetter sehr mäßig, so daß das Stück sehr schnell zu Ende gespielt werden mußte.

Einen größeren Ausflug ließ die Geldknappheit in diesem Jahre nicht zu. Mehr als 75% unserer Kinder stammen aus Arbeiterfamilien, in denen das Geld dringend für tagtägliche Ausgaben benötigt wird.

Im Winter mußten die Klassenräume nur mit Torf geheizt werden. Kohlen fehlten zum ersten Male vollständig. Immerhin konnte der Unterricht ohne Unterbrechung erteilt werden.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1951/52

Beginn des Schuljahres am 5. April 1951.

Neuaufnahmen 14, 7 Knaben u. 7 Mädchen. Die Gesamtzahl blieb unverändert 93 Kinder.

Frl. Hargens-Klotz wurde auf Antrag für die Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 51, also für 1/2 Jahr, beurlaubt. Grund: Englandreise.

Die Vertretung hatte während dieser Zeit der Rektor i.R.

W. Krause, vorher in Alexisdorf.

Im Herbst wurden an der alten Schule sämtl. Giebel erneuert. Die Holzteile waren vollständig morsch geworden, so daß eine große Reparatur nicht mehr aufzuschieben war. Mit dem Neuanstrich des ganzen Gebäudes betrug die Ausgaben dafür reichlich 3.000 DM.

Am 1. Januar trat Frl. Hargens-Klotz ihren Dienst wieder an.

Zum 15. März wurden 12 Schüler, 6 Knaben u. 6 Mädchen entlassen. Soweit die Jungen nicht im eigenen Betriebe blieben, fand keiner den gewünschten Arbeitsplatz.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1952/53

Das Schuljahr begann am 8. April.

Neu aufgenommen wurden nur 5 Kinder, 3 Jungen, 2 Mädchen. Dadurch ging die Kinderzahl etwas herunter. Zu Beginn des Schuljahres hatten wir 88 Kinder, die Zahl hat sich auch bis zum Schluß des Jahres nicht geändert.

Im Sommer, 24. Juni, machte die Oberstufe einen Ausflug ins Sauerland. Auf der

Heimreise wurde der Zoologische Garten in Münster besucht.

Im Spätsommer trat in mehreren Orten der Grafschaft Bentheim spinale Kinderlähmung auf. Auch in Grasdorf war ein Fall zu verzeichnen, der aber ziemlich gut verlief.

Im Winter, besonders nach Weihnachten, litt der Schulbesuch oft durch das feuchte Wetter; viele Kinder waren erkältet.

Am 15.3.1953 wurden 15 Kinder entlassen, 9 Knaben, 6 Mädchen. Schluß des Schuljahres 1952/53 war am 31.3.53.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1953/54

Beginn des neuen Schuljahres am 14. April.

Neu aufgenommen wurde 13 Kinder, 6 Jungen u. 7 Mädchen. Gesamtkinderzahl 86. Daran änderte sich auch bis zum Schluß des Schuljahres nichts.

Schon seit Jahren war die Inneneinrichtung der alten Schule, vor allen Dingen die Bänke, in einem traurigen Zustande. Sie hatte rund sechzig Jahre ihren Dienst getan. So bewilligte die Gemeindevertretung die Mittel für die Anschaffung einer neuen Einrichtung. Seit Pfingsten sind die alten Sachen verschwunden, u. Tische u. Stühle mit Lehrertisch u. schönem Schrank sind an ihre Stelle getreten.

Im Spätsommer machte die Oberstufe ihren Ausflug in den Teutoburger Wald. Endziel Iburg u. Dörenberg. Die Mittelstufe machte einen Ausflug nach Kloster Frenswegen.

Am 16. März war Entlassung. In diesem Jahre wurden 16 Kinder, darunter 11 Knaben entlassen. Eine große Zahl für unsere Schule! Da nur wenig Kinder nach

Ostern hinzukommen werden, wird die Schülerzahl nach Ostern weiter absinken.
Schluß des Schuljahres am ... April 1954.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1954/55

Beginn des Schuljahres am 20 April.

Neu aufgenommen wurden 9 Kinder, 2 Jungen u. 7 Mädchen. Die Kinderzahl ging dadurch auf 75 herunter. Sie änderte sich bis zum Schluß des Schuljahres kaum. Ein Kind zog weg, so daß bis zum Schluß 74 Kinder die Kinder die Schule besuchten.

Im Sommer machte die Oberstufe einen Ausflug nach Holland. Ziel war Amsterdam.

Der Winter war lang u. streng. Dazu trat von November bis Februar der Mumps (Ziegenpeter) auf. Die Folge davon waren laufend Schulversäumnisse.

Am 8. März wurden 8 Kinder aus der Schule entlassen; außerdem gingen drei Kinder auf weiterführende Schulen.

Schluß des Schuljahres am 31.3.1955.

gez. Venebrügge

Schuljahr 1955/56

Beginn des Schuljahres am 15. April.

Aufgenommen wurden zehn Kinder, 5 Jungen u. 5 Mädchen. Die Gesamtschülerzahl beträgt 73 Kinder.

25.10.55 gez. Portheine

Vor rund zwei Jahren waren Teile der Gemeinde Grasdorf (rechts der Vechte) dem Wasserversorgungsnetz für die Niedergrafschaft angeschlossen. Der Ausbau der Strecke Neuenhaus - Schule Grasdorf ließ aber lange auf sich warten. Immer hieß es: Bei den wenigen Anschlüssen ist der Ausbau zu teuer. Im Mai dieses Jahres begann man dann doch mit den Arbeiten, u. seit Juni haben Schule u. Dienstwohnungen Leitungswasser.

Am 2. u. 3. September machte die Oberstufe den Ausflug nach Bentheim u. Umgebung. Am ersten Tage machte Frl. Hargens-Klotz eine längere Fußtour über Suddendorf, Schüttorf zurück nach Bentheim. Übernachtung in der neuen Jugendherberge. Am 2ten Tage ging es zunächst nach Gildehaus, u. dann wurde Bentheim selbst besucht.

Schluß des Schuljahres am 31.3.1956. Entlassen wurden 10 Kinder, 4 Knaben, 6 Mädchen.

gez. Venebrügge

16.3.56 gez. Porthaine

Schuljahr 1956/57

Beginn des Schuljahres am 12.4.

Aufgenommen wurden 12 Kinder. Die Gesamtzahl beträgt jetzt 70 Kinder.

Mit Beginn der Weihnachtsferien wurde der Lehrer Hermann Venebrügge in den Ruhestand versetzt. Fast 34 Jahre lang leitete er die Schule Grasdorf. Er verzog nach Bramsche. Zum Dank für seine Verdienste überreichte ihm die Gemeinde eine goldene Armbanduhr.

Am 1. Januar 1957 übernahm der Lehrer Wilhelm Snippe die Leitung der Ev. Volksschule in Grasdorf. Ich war bisher an der zweiklassigen Schule in Alexisdorf

tätig und seit Oktober 1950 im Schuldienst.

Im Februar 1957 fand in Neuenhaus eine Jugendbuchwoche statt. Der Verlag Bertelsmann hatte eine große Auswahl guter Jugendbücher ausgestellt. Durch Vorträge, einen Heimatabend usw. leistete er einen wertvollen Beitrag zur Bekämpfung der Schundliteratur. Unsere Oberstufe nahm an einer Veranstaltung dieser Woche teil. (Siehe Bild)

Die zur Entlassung kommenden Kinder unternahmen mit Frl. Klotz im März einen Ausflug nach Bremen u. besichtigten u.a. den Hafen. Die Schule Lage hatte sich angeschlossen.

Am 15. März kamen zur Entlassung:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Schuljahr 1957/58

Zu Beginn des neuen Schuljahres wurden aufgenommen:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Die Schülerzahl beträgt zu Anfang des Schuljahres: 63 Kinder. Im Juni zog die Familie [REDACTED] von Esche nach hier um. Durch den Zugang der Schülerin [REDACTED] stieg die Kinderzahl auf 64.

Mit dem neuen Schuljahr traten auch die neuen "Richtlinien" für die Volksschulen "probeweise" in Kraft. Da nach ihnen muttersprachlicher Unterricht und Sachunterricht von einer Lehrkraft erteilt werden sollen, wurde auch bei uns die Verteilung der Unterrichtsstunden so vorgenommen, daß ich den Unterricht im

5./8., Frl. Klotz denselben im 1.-4. Schuljahr übernahm. Es ist meines Erachtens ein großer Vorteil für Lehrer und Schüler, wenn der gesamte Unterricht in einer Hand vereinigt ist.

Am 2. Juli unternahm ich mit der Oberstufe eine Tagesfahrt in das Sauerland. Wir besuchten die Möhnetalsperre, machten eine Bootsfahrt auf dem Möhnesee, erhielten einen Ausblick auf die Sorpetalsperre und auf Arnsberg, kletterten im Felsenmeer bei Hemer herum, wanderten durch die Deckenhöhle (siehe Bild) und streiften durch den Zoo in Münster. Für die Kinder war diese Fahrt bei strahlendem Sonnenschein ein Erlebnis.

Am 10. Juli besuchten Mittel- und Oberstufe die Freilichtbühne Bentheim und sahen das Märchenspiel "Dornröschen". Außerdem wurden den Gildehauser Steinbrüchen und dem Bentheimer Schloß Besuche abgestattet. Beide Schulfahrten wurden mit Richters Reisebus durchgeführt.

Am 6. Juni wurde der Elternrat neu gewählt. Die nicht besonders gut besuchte Elternversammlung wählte folgende Väter und Mütter:

- | | |
|---------------------------------------|-------------------|
| 1. Hindrik Jan Brouwer (Vorsitzender) | 4. Frau Wolts |
| 2. Arnold Nyhuis | 5. Frau Meppelink |
| 3. Gert Gellink | |

Auf seiner ersten Versammlung am 26. Juni beantragte der Elternrat die Aufstellung eines Fahrradstandes bei der Schule. Dieser Antrag wurde inzwischen vom Gemeinderat angenommen.

Bei meinem Einzug am 4. Januar fand ich die Dienstwohnung in dringend reparaturbedürftigem Zustand vor. Die Verantwortlichen waren von dieser Tatsache ebenso überzeugt, es dauerte aber immerhin noch sieben Monate, bis endlich, und dann auch nur schleppend, mit den Ausbesserungsarbeiten begonnen wurde. Das Dach soll vollkommen neu gedeckt, das Schlafzimmer

durch eine Wand in zwei Räume geteilt und die Küche modernisiert werden. Dabei wird auch der altertümliche Rauchfang verschwinden. Weiterhin sollen dann auch die Wirtschaftsräume ein anderes Gesicht erhalten. Alle Arbeiten sollen von den eingesessenen Handwerkern ausgeführt werden.

Bis zum 1. September wurden die Arbeiten an der Küche und dem Schlafzimmer abgeschlossen. Das Dach des gesamten Schulgebäudes wurde neu gedeckt.

Unsere zweite Klasse wurde im Herbst mit neuem Gestühl (Stühle u. Tische) ausgestattet. Immerhin sind damit die alten Bänke aus unserer Schule verschwunden.

Im Januar 58 ereignete sich in der Nähe der Schule, beim Übergang der BEB bei Hombrink, ein tödlicher Unglücksfall. Der Landwirt [REDACTED], der am Wege nach Kaspers Hof neu gebaut hatte, wurde von einer Lokomotive erfaßt. Er wollte das neue Haus in wenigen Tagen beziehen. Am Unglückstage war er gerade 63 Jahre alt geworden.

Am 31. Januar 58 waren die Lehrkräfte der Schule Grasdorf Teilnehmer der Feier zur Verabschiedung des Schulrats Tönnies Porthüne. Nachfolger des in den Ruhestand versetzten Schulrats wurde Herr Kollmann aus Dissen (Teutoburger Wald).

Im Januar wurde mit den Arbeiten zur Errichtung eines Fahrradstandes begonnen. Anfang Februar fielen an der Straße zwei Linden, die der Dienstwohnung und dem Klassenzimmer viel Licht weggenommen hatten. Damit zeigte sich die Straßenmeisterei einem Wunsche des derzeitigen Schulleiters erkenntlich.

Mitte März wurden 3 Schüler und 2 Schülerinnen nach 8jährigem Schulbesuch entlassen. Es waren: [REDACTED]

Zur Mittelschule gingen: [REDACTED]

Schuljahr 1958/59

Ostern 1958 wurden 13 Kinder (8 Mädchen + 5 Jungen) aufgenommen: [REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Damit beträgt die Schülerzahl 1958 65 Kinder.

Im Frühjahr (April - Juni) wurden umfangreiche Umbau- und Renovierungsarbeiten an der Lehrerwohnung durchgeführt. Alle Zimmer wurden neu tapeziert. Die alte Waschküche verschwand. In ihr wurde ein modernes Badezimmer eingerichtet. Aus dem einen Teil der Diele wurde eine helle und zweckmäßige Waschküche. Die großen Dielentüren machten einer gewöhnlichen Haustür Platz. Für Besucher wurde ein eigener Hintereingang in der Hausecke zwischen Haupt- und Nebengebäude geschaffen. Die Straßenfront wurde verbessert durch eine neue Haustür, eine Treppe und einen mit Platten belegten Gehweg. Ein solcher Gehweg entstand auch hinter dem Hause. Außerdem wurde eine Kläranlage neben der Wand des Badezimmers geschaffen. Eine zweite entstand hinter dem 2. Schulgebäude. Für beide Anlagen befindet sich die Sickergrube im Garten auf halbem Wege zwischen beiden Gebäuden. Die Maurerarbeiten wurden von der Firma Brenner in Grasdorf, die Fliesenarbeiten von Veltmann in Nordhorn und die Tischlerarbeiten von Meinderink in Grasdorf durchgeführt. Die Garage für Frl. Hargens-Klotz und der Fahrradstand wurden in dieser Zeit ebenfalls fertig gestellt. Damit wurden in diesem Jahr allerhand Mittel für die Schule ausgegeben. Im Sommer wurde die Garage in Betrieb genommen, da Frl. Hargens-Klotz sich einen VW anschaffte.

Die Oberstufe unternahm im Mai einen Radausflug, der über Lage, Halle-Hesingen,

Getelo, Itterbeck (Heideschlößchen), Ratzel, Wilsum, Uelsen (Waldbad), Hardingen führte.

Am 1. Juli machten wir mit Richters Omnibus unsere Sommerfahrt, die uns nach Minden, zur Porta Westfalica, zu den Externsteinen, dem Hermannsdenkmal und der Sommerrodelbahn führte. Bei schönem Sommerwetter wurde die Fahrt für alle Teilnehmer ein Erlebnis.

Am 13. August besuchten die Kinder des 3. - 8. Schuljahres die Bentheimer Freilichtbühne und sahen das Märchenspiel vom "Schneewittchen".

Das 3. + 4. Schuljahr machte im Juli eine Fahrt nach Hanekenfähr.

Wie im Jahre 1958 wurde auch in diesem zu Ende gehenden Schuljahr ein Elternabend durchgeführt. Er fand in beiden Jahren großen Anklang und wurde im ersten Jahr einmal, im jetzigen zweimal wiederholt.

Eine freiwillige Sammlung erbrachte etwa 120 DM, die wir für unseren nächsten Ausflug und für unsere Bücherei verwenden wollen.

Zu Weihnachten sammelten wir für das Heimkehrerlager in Friedland und schickten Pakete mit Kulturbeuteln und Kleidung ab.

Am 14. März 1959 wurden entlassen:

[REDACTED]

[REDACTED]

Das Schuljahr endete am 25. März 59 (Osterferien).

Schuljahr 1959/60

Der Unterricht im Schuljahr 1959/60 begann am 9. April.

11 Kinder (3 Mädchen, 8 Jungen) wurden neu aufgenommen. Es sind: 







Die Schülerzahl beträgt damit zu Anfang des Schuljahres 64 Kinder.

Vom 29. Juni bis zum 1. Juli machte die Oberstufe einen dreitägigen Ausflug nach der Insel Borkum. Wir blieben 2 Nächte in der dortigen Jugendherberge. Die Aufnahme dort war sehr herzlich. Wenn auch das Wetter schlecht war, hat dieser Ausflug doch allen Kindern sehr gefallen. Eindrucksvoll war die 2 1/2 stündige Überfahrt von Emden nach Borkum-Hafen. Einen kleinen Geschmack von hohem Seegang bekamen wir bei der Motorbootfahrt zu den Seehundsbänken. Auch die Seekrankheit lernten einige Kinder bei dieser Fahrt kennen.

Im Mai unternahmen wir eine Radtour nach Georgsdorf, Adorf, Neuringe, Neugnadenfeld. Das nebenstehende Bild zeigt einen Blick auf die Strandhotels von Borkum. Die Aufnahme wurde vom Strand aus gemacht. Das (Bild) linke Gebäude ist die Jugendherberge. Von ihren oberen Stockwerken hatten wir einen wunderschönen Ausblick auf das weite Meer. Für Binnenländer ein wahrhaft erhebender Anblick.

Die beteiligten Kinder auf der Strandpromenade von Borkum. Links sind die zahlreichen Strandkörbe zu erkennen. Der frische Seewind (Bild) zaust an Haaren und Kleidern. Drei Tage waren eigentlich viel zu wenig Zeit für solch ein Erlebnis.

Mit der "Bayern" fahren wir von Emden nach Borkum, zurück mit der "Hessen". Vom Hafen brachte uns die Borkumer Kleinbahn zur (Bild) Stadt Borkum. Es mag seltsam klingen, daß einer der Schüler hier zum ersten Mal mit der Eisenbahn fuhr. Unser Bild zeigt die Oberstufe im Wagen bei Antritt der Rückfahrt am 1. Juli.

Im Mai wurden die ehemaligen Stallungen im Nebengebäude der Dienstwohnung zu einer Garage umgebaut. Nun schaffte sich auch der Lehrer Snippe einen Wagen an.

Infolge allgemeiner körperlicher Unterentwicklung wurde die Schülerin Ingeborg Giesbers bei der ärztlichen Untersuchung der Schulanfänger für ein Jahr zurückgestellt. Der Schüler Friedhelm Roscher verließ im Mai wegen Umzuges der Eltern unsere Schule. Die Schülerzahl beträgt somit im Sommer 1959 noch 62 Kinder.

Am 26. August besuchte unsere Schule die Märchenvorstellung "Der gestiefelte Kater" auf der Freilichtbühne in Bentheim.

Nach den Herbstferien wurden die Textilbetriebe Nino G.m.b.H. und Rawe u. Co besucht.

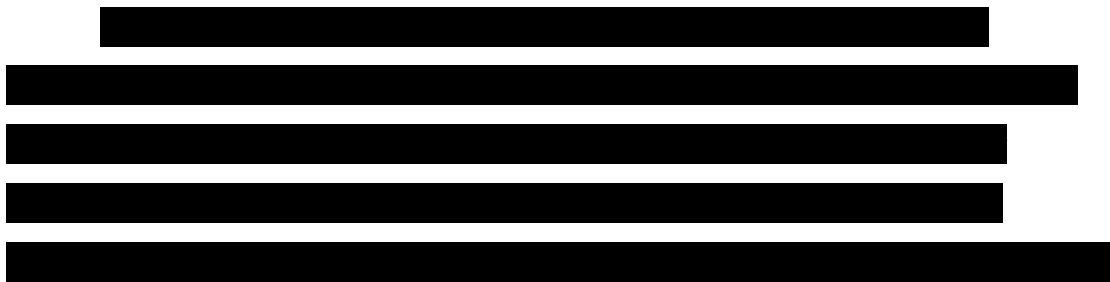
Von den Sommer- bis zu den Herbstferien legte der stud. päd. Günter Itterbeck aus Thesingfeld an der hiesigen Schule sein Praktikum ab.

Das Jahr 1960 begann mit einem bedauerlichen Unglücksfall. Der Ostern 1959 entlassene Maurerlehrling [REDACTED] geriet auf dem Heimweg vom "Kloatscheten" (Strecke Thesingfeld - Nöst) vor ein Motorrad und wurde tödlich verletzt. Mit Windeseile verbreitete sich diese Trauernachricht in Grasdorf. Am 6. Januar wurde der ehemalige Schüler in Veldhausen beerdigt. Dieser Unfall möge vor einer weiteren Benutzung der belebten Bundesstraße 403 als "Kloatschetstrecke" warnen. Die Zeiten haben sich gegenüber früher eben geändert.

Im Januar 1960 wurde die Schule Grasdorf an das Telefonnetz angeschlossen. Die Rufnummer ist 608. FrI. Klotz erhielt einen Nebenanschluß unter der Rufnummer 721.

Am 5. März fand der diesjährige Elternabend statt. Der Besuch war wieder sehr

Zu Beginn des Schuljahres wurden 15 Kinder aufgenommen:



Bei der Untersuchung der Schulanfänger am 8. Juli wurde die Schülerin Anneliese Gommer ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt, weil die geistige Schulreife einfach nicht vorhanden war. Die Schülerzahl beträgt somit genau 70 Kinder.

Am 1. Juni machte die Oberstufe einen Radausflug in die Niedergrafschaft. U.a. lernten wir die Wilsumer Hügel, die Kaller Siedlung, das Ölgebiet in Emlichheimer Weusten und die Vechteniederung bei Laar kennen.

Am 7. Juli fuhr die Oberstufe mit dem Omnibus nach Bremen. Wir machten eine Hafenerundfahrt mit der Firma Habekost und staunten über die umfangreichen Hafenanlagen und die gewaltigen Dampfer, die an den Kais ausgeladen oder beladen wurden. Für uns Binnenländer ein wahrhaft in Staunen versetzendes Erlebnis. Unter der sachkundigen Führung eines Vertreters des

(Bild) Verkehrsvereins besichtigten wir die Böttcherstraße (wobei wir auch das Glockenspiel hörten), das Rathaus mit dem Roland, das Überseemuseum und den Dom mit dem Bleikeller. Um manches Wissen reicher geworden, traten wir die Heimfahrt an, wobei wir noch die Hohen Steine in der Nähe von Wildeshausen und die Visbecker Braut besuchten. Auch diesen alten Zeugen unserer Geschichte konnten wir nur mit Staunen gegenüberstehen. Die Eindrücke dieser Fahrt werden noch lange im Gedächtnis der Kinder wach bleiben, und die Fotos werden sie später an diesen lehrreichen Ausflug erinnern. Das Foto zeigt die Kinder vor der Heimfahrt mit dem bereitstehenden Bus. Im Hintergrund die Häuser an der Schluchte. Sie werden überragt von den beiden Türmen des Bremer Doms. Rechts davon die (Bild) Martinikirche. Sie wirkt

höher und wuchtiger, weil sie viel weiter im Vordergrund steht. Die Fahrt wurde mit einem Bus der Firma Josef Richters aus Nordhorn durchgeführt.

Drei der Ostern entlassenen Kinder nahmen ebenfalls an der Fahrt teil.

In den Herbstferien wurden beide Klassen mit Ölöfen ausgestattet. Das Vorhandensein des über dem Keller liegenden Raumes, der bisher unseren Brenntorf aufnahm, erlaubte es, den 1.200 l fassenden Öltank so hoch zu stellen, daß von ihm aus das Öl selbständig in die Öfen fließt. So bleibt weiter nichts zu tun, als die Öfen anzuzünden bzw. abzuschalten und von Zeit zu Zeit den Tank auffüllen zu lassen. Im ersten Vierteljahr haben wir mit unserer Anlage gute Erfahrungen gemacht. Sie hat der Gemeinde über 2.000,-- DM gekostet.

Im Monat Dezember wurde nach einer Beratung durch Herrn Forstmeister Barelmann aus Nordhorn mit der Anpflanzung des Schulwaldes begonnen. Als Grundbestand wurde von ihm die Anpflanzung von Lärchen empfohlen, die gruppenweise mit anderen Nadel- und Laubholzarten durchsetzt werden sollen. Innerhalb der Anlage wollen wir einen freien Platz aussparen, um hier zu gegebener Zeit Unterricht im Freien erteilen zu können. Es wäre angebracht, die Anlage einzuzäunen. Bei den zuständigen Stellen soll darauf hingewiesen werden.

Ostern wurden entlassen:

[REDACTED]

Schuljahr 1961/62

Neuaufnahmen zu Ostern 1961:

[REDACTED]

Zur Mittelschule gingen ab:

[REDACTED]

In den Sommerferien wurde der Klassenraum des alten Schulgebäudes neu gestrichen. Im Januar 1962 er mit neuen Vorhängen ausgestattet.

Unser Ausflug führte uns wieder in das Sauerland. Wir fuhren auf dem Möhnensee und besuchten die Tropfsteinhöhle bei Warstein. Dazu machten wir einen Abstecher nach dem Zoo in Münster.

Im Herbst wurde mit dem Bau eines neuen Zaunes um das ganze Schulgelände begonnen. Er wird an der Spielwiese 2 m, am Schulwald 1/2 m und am übrigen Gelände 1 m hoch.

Der Schüler [REDACTED] wurde nach Klausheide umgeschult.

Der Schulwald hat sich im ersten Sommer schon prächtig entwickelt.

Zwischen den Sommer- und Herbstferien machte der Student Jürgen Goebel von der PH Osnabrück hier sein Praktikum. Als Betreuer wirkte in diesem Jahr zum ersten

Male Herr Professor Wetterling in der hiesigen Gegend.

Am Ende des Schuljahres wurde der Schüler [REDACTED] nach 9jährigem Schulbesuch entlassen. Da ab Ostern 1962 das neunte Schuljahr eingeführt wurde, gab es keine weiteren Entlassungen.

Die Schülerin [REDACTED] und der Schüler [REDACTED] besuchen im neuen Schuljahr die Schule in Neuenhaus. Dort wurde eine Klasse für das 9. Schuljahr eingerichtet.

Die Schülerin [REDACTED] und der Schüler [REDACTED] kehrten im Laufe des vergangenen Jahres von der Mittelschule Neuenhaus zur hiesigen Volksschule zurück.

Schuljahr 1962/63

Es wurden aufgenommen:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Zur Mittelschule gingen:

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]

Die Schülerzahl beträgt zu Ostern 1962 78 Kinder.

Der Gemeinderat genehmigte den Ausbau des bisherigen Kohlenraumes zu einem Lehrmittelzimmer. Die Arbeiten wurden im August abgeschlossen. Des weiteren ist der Bau von neuen Toiletten geplant, da die alten den einfachen Forderungen an sanitäre Anlagen nicht entsprechen.

Unseren Sommerausflug machten wir mit der Eisenbahn. Mit vielen anderen Schulklassen aus der Umgebung fuhren wir am 14. Juni nach Hameln. Die alten Häuser dieser Stadt wurden eingehend (Bild) besichtigt, das Museum besucht, der Klütberg bestiegen und eine Dampferfahrt auf der Weser durchgeführt. Dieser Ausflug wurde ein großes Erlebnis. Hameln, vom Klütberg aus gesehen

Zu Anfang des Jahres 1963 übernahm Herr Schulrat Kollmann die Schulen der Obergrafschaft, während von diesem Zeitpunkt ab Herr Schulrat Thielke für die Niedergrafschaften Schulen zuständig war.

Zum Ende des Schuljahres wurde versucht, ab Ostern 1963 die beiden obersten Jahrgänge unserer Schule nach Neuenhaus zu schicken. Auf einer Elternversammlung zeigte sich allerdings, daß die Eltern mit diesem Vorhaben nicht einverstanden waren.

Zwischen den Sommer- u. Herbstferien machten der Student Hans-Jürgen Koopmann und die Studentin Brigitte Döpke in der Grasdorfer Schule ihr Praktikum.

Am Ende des Schuljahres wurde die Schülerin [REDACTED] entlassen.

In das 9. Schuljahr wurden in Neuenhaus eingeschult:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Zur Mittelschule gingen ab:

Zur Oberschule Nordhorn
ging ab:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Schuljahr 1963/64

Es wurden aufgenommen:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Zu Anfang des Schuljahres wurden nach Osterwald überwiesen:

[REDACTED]

Der Schüler [REDACTED] besuchte ab Ostern die Volksschule Neuenhaus, ebenso
der Schüler [REDACTED].

Die Schülerzahl betrug damit zu Anfang des Schuljahres 76.

Durch Schulwechsel wurden aufgenommen im Laufe des Schuljahres [REDACTED]
[REDACTED]

Im Juli machte die Oberstufe eine Fahrt an die Weser. Besichtigt wurden u.a. die

Schleusen des Mittellandkanals bei Minden. Besucht wurde auch die Porta Westfalica. Den Höhepunkt der Fahrt bildete zweifellos der Besuch des Bückeburger Schlosses und des Mausoleums. Da wurde die alte Fürstentumlichkeit den Kindern einmal deutlich vor Augen geführt. Auf der Rückfahrt lernten sie dann auch noch die Autobahn kennen.

(Bild)

Das Foto zeigt die Kinder und einige Mütter an der Bruchwand beim Kaiser-Wilhelm-Denkmal an der Porta Westfalica.

Anfang September 1963 wurde mit dem Bau einer Pausenhalle und neuer Toiletten begonnen. Sie schließen sich an das ehemalige, jetzt umgebaute, Wirtschaftsgebäude an. Damit haben in absehbarer Zeit die alten, unhygienischen Aborte ausgedient. Die Maurerarbeiten führt die Firma Lambertus Lambers, die Dachdeckerarbeiten die Firma Heinrich Meier, die Zimmererarbeiten die Tischler Soer und Meinderink, die Fliesenlegerarbeiten Th. Dykstra und die Klempnerarbeiten die Firma van Dorsten aus. Die Elektroarbeiten wurden an die Firma Lankhorst und die Malerarbeiten an Georg Knoop vergeben. Architekt ist G.J. Pötter aus Grasdorf. Der Anbau wird im Laufe des nächsten Jahres fertig werden. Der Schulhof ist nun zu einer Baustelle geworden.

Am Ende des Schuljahres wurden entlassen:

[REDACTED]
[REDACTED]

In das 9. Schuljahr nach Neuenhaus wurden überwiesen:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]

Zur Mittelschule gehen Ostern 1964 ab:

[REDACTED]

[REDACTED]

In die Volksschule Neuenhaus wird überwiesen: [REDACTED]

Schuljahr 1964/65

Es wurden aufgenommen:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Damit beträgt die Schülerzahl nach Ostern 77 Kinder.

Im Laufe des Sommers 1964 wurden die Pausenhalle und die Toilettenräume fertig gestellt und in Betrieb genommen. Die alten Toiletten wurden von dem Landwirt Johann Olthuis abgerissen und abgefahren. Ein häßliches Gebäude ist damit vom Schulgelände verschwunden.

Im Frühjahr dieses Jahres wurden eine Hauptwasserleitung entlang der B 403 gelegt und die Grasdorfer Siedlungen Bölt und Lager Straße an das Wasserleitungsnetz angeschlossen. Auch die Schule bekam einen neuen Anschluß direkt an die Hauptleitung. Der Wasserdruck ist seitdem viel stärker.

Die alte Schule bekam in Verbindung mit dem Toilettenneubau einen eigenen Stromzähler, der in die Flurwand eingelassen wurde. Seitdem ist es auch auf dem alten Schulflur und auf dem Schulhof hell. Ein weiterer Fortschritt also.


Die Kosten der mit dem Anbau verbundenen Arbeiten werden sich auf über 30.000,-- DM belaufen. Vom Kreis gibt es dazu nur ein zinsloses Darlehen von 4.000,- - DM aus der Schulbaukasse.


In den Sommerferien wurde auf dem Schulhof ein Klettergerüst errichtet, das den Kindern allerhand Möglichkeiten bietet, sich körperlich zu ertüchtigen. Der Preis des Gerätes belief sich auf 800,-- DM.

Da vor der Schule im Zusammenhang mit dem Bau der Pausenhalle Platten gelegt wurden, mußte auch der Schulhof aufgefahren werden. Die Firma Hager aus Veldhausen brachte 80 cbm Sand heran.

Ende Mai unternahm die Oberstufe einen Radausflug, der uns durch die landschaftlich schönen Hügelgebiete von Hesinde, Höcklenkamp und Wilsum bis nach Wielen führte.

Am 30. Juni fuhren wir mit dem Omnibus nach Bremen, wo der Tag mit einer Stadtbesichtigung, einer Hafenrundfahrt und einem Besuch des Überseemuseums ausgefüllt wurde. Wie vor 4 Jahren kehrten auch diesmal die Kinder um ein schönes Erlebnis reicher heim.

Die Aufnahme links zeigt die  (Bild) Schulklasse auf dem Marktplatz in Bremen. Im Hintergrund ist das Rathaus zu sehen.

Die Aufnahme rechts zeigt einen Teil der Kinder auf dem Schiff  (Bild) während der Hafenrundfahrt.

Rechts und links liegen im Hafenbecken die großen Überseeschiffe.

Am 12. September fand eine Elternversammlung statt, bei der den Anwesenden die neuen Toilettenanlagen, die Pausenhalle, das Klettergerüst und das neue Tonfilmgerät gezeigt wurden. Gleichzeitig wurde ein neuer Elternrat gewählt. Ihm gehören an:

Herr Heesmann (als Vorsitzender)	Frau Sloom (als stellvertr.
Herr Meyerink	Vorsitzende)
Herr Nöst	Frau Wolts

Im Laufe der Versammlung wurde auch das Thema "Abschulung des 7. u. 8. Jahrganges zu einer Mittelpunktschule" zur Diskussion gestellt. Fast alle Diskussionsteilnehmer sprachen sich gegen eine Abschulung aus.

Das durch die Kreisbildstelle gelieferte Tonfilmgerät kostete 2.012,45 DM. Davon zahlte der Kreis 1.000 DM.

Nach den Sommerferien wurde die Schülerin [REDACTED] von Nordhorn nach Grasdorf umgeschult. Die Schülerzahl beläuft sich damit auf 78.

Im November fand die Untersuchung der Schulanfänger statt. Bei dieser Gelegenheit wurde die Schülerin [REDACTED] aus dem 1. Schuljahr noch einmal bis Ostern 1965 vom Schulbesuch zurückgestellt, da sie nicht in der Lage ist, dem Unterricht zu folgen.

Im Januar 1965 wurde der Schüler [REDACTED] (3. Schuljahr) angemeldet, da seine Familie von Bremen nach Grasdorf zog.

Anfang März fanden wiederum unsere Elternabende statt. Sie brachten für unsere Reisekasse 195,- DM ein.

Ostern 1965 wurde die Schülerin [REDACTED] nach 9 Jahren Schulbesuch entlassen.

Am 25. August besuchte das 3. bis 8. Schuljahr die Märchenaufführung "Der Teufel mit den 3 goldenen Haaren" auf der Freilichtbühne in Bentheim.

Im März 1966 wurde mit dem Bau einer neuen Lehrerdienstwohnung auf dem nördlichen Teil des Schulgrundstückes neben dem Gebäude des Nachbarn Johannink begonnen. Damit besteht endlich Aussicht, daß der Schulleiter aus dem 1896 gebauten, alten Schulgebäude bald ausziehen kann.

Die Bauarbeiten wurden von der Firma Egbers u. Geerdsen, Veldhausen, durchgeführt. Die Bauleitung hatte der Architekt (Bild) G.J. Pötter aus Grasdorf. Das Gebäude war Anfang Dezember bezugsfertig. Der Umzug des Lehrers erfolgte am 3. Dez. 1966.

Die Gesamtkosten der neuen Lehrerwohnung beliefen sich auf 90.341,50 DM.

Ostern 1966 wurden folgende Schüler aufgenommen:

- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED]
- [REDACTED] (war im Sommer 1965 wieder ausgeschult worden)
- [REDACTED]
- [REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Ostern 1966 gingen zur Mittelschule Neuenhaus ab:

[REDACTED]

In das 9. Schuljahr nach Neuenhaus gingen Ostern 1966:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Zu Ostern 1966 wurden auch der 7. und 8. Jahrgang zur Mittelpunktschule Neuenhaus abgeschult. Damit verließen die Schule Grasdorf auch die Schüler

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

An der Volksschule Grasdorf werden nunmehr nur noch die Jahrgänge 1 - 6 unterrichtet.

Der Schüler [REDACTED] wurde wegen Erkrankung wieder ausgeschult.

Wegen der Umstellung auf den Schulanfang im Herbst wurde die Zeit vom 1. April

1966 bis zum 1. August 1967 in **zwei Kurzschuljahre** aufgeteilt.

Zum 1. Dezember 1966 fanden wieder Versetzungen statt, aber keine Neuaufnahmen.

In den 7. Jahrgang nach Neuenhaus gingen:

[REDACTED]

In die Mittelschule Neuenhaus gingen ab:

[REDACTED]

Ab 1.1.1967 gab es damit kein 1. Schuljahr.

Am Ende des 2. Kurzschuljahres (31. Juli 1967) gingen in den 7. Jahrgang nach Neuenhaus:

[REDACTED]

Zur gleichen Zeit wurde nach einem Beschluß der Elternschaft und des Gemeinderates auch das 5. Schuljahr nach Neuenhaus zur Mittelpunktschule abgeschult, da dort eine Förderstufe eingerichtet werden soll. Damit verließen die Schule auch die Schüler

[REDACTED]

Zur gleichen Zeit gingen zur Mittelschule Neuenhaus:

[REDACTED]

[REDACTED]

Die Schülerin Ute S. wurde in die Sonderschule Nordhorn eingeschult.

Unterrichtet werden fortan die Schuljahre 1, 3, 4 und 6.

In den 1. Jahrgang wurden zum 1.8.1967 aufgenommen:

[REDACTED]

Im Sommer 1966 besuchten wir auf unserem Ausflug die Hünengräber im Kreise Meppen und das Museumsdorf in Cloppenburg.

(Bild)

Im Sommer 1967 haben der 4., 5. u. 6. Jahrgang den Möhnesee und die Dechenhöhle besucht.

(Bild)

Im Sommer 1968 startete unser letzter größerer Ausflug mit dem 4. u. 6. Schuljahr. Wir unternahmen eine Schiffsrundreise über die Schleusen bei Minden und besuchten die Porta Westfalica.

Am Ende des Schuljahres wurden nach Neuenhaus überwiesen:

a) in den 7. Jahrgang:

[REDACTED]

b) in den 5. Jahrgang:

[REDACTED]

Zur Realschule gingen ab:

[REDACTED]

Schuljahr 1968/69

Neuaufnahmen zum 1.8.1968:

[REDACTED]

[REDACTED]

Die Schülerin Birgit Kahle verließ im Herbst die Schule durch Umzug nach Nordhorn.

Im Juni 1969 unternahm der 4. Jahrgang eine Fahrt durch die Grafschaft Bentheim. Es wurden besucht die Steinbrüche bei Gildehaus, das Bad und die Burg Bentheim, der Isterberg und der Tierpark in Nordhorn.

Nebenstehendes Foto zeigt die Kinder im Gildehauser Steinbruch. Im Juni wurden auch die Bentheimer Freilichtspiele besucht. Gespielt wurde das (Bild) Märchen "Der Schweinehirt".

Den "Schweinehirten" sahen alle drei in Grasdorf unterrichteten Jahrgänge.

Nachzutragen ist, daß im Jahre 1967 die Küche der alten Lehrerwohnung zu einem Gruppenraum umgebaut und mit dem Klassenraum verbunden wurde. Ebenfalls wurden die Zimmer an der Straße zu einem Sitzungsraum für den Gemeinderat umgebaut.

Im September 1967 erhielt die neue Schule mit der oben gelegenen Wohnung eine Ölheizung.

Am Ende des Schuljahres 1968/69 wurden an die Mittelpunktschule Neuenhaus weitergereicht die Schüler:

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Die Realschule besuchten: [REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Zur neuengerichteten Sonderschule Neuenhaus wurde überwiesen:

[REDACTED]

Schuljahr 1969/70

Neuaufnahmen in das 1. Schuljahr:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Bei der Einschulung erhielten die Kinder von dem Vorsitzenden der Kreisverkehrswacht, Herrn Reupke, je eine gelbe Schülmütze oder ein

gelbes Kopftuch. Sie sollen dem (Bild) Autofahrer klarmachen, daß er besonders vorsichtig fahren muß, wenn er die gelben Mützen der Schulanfänger sieht.

Nach der Untersuchung der Schulanfänger im Oktober 1969 wurde die Schülerin [REDACTED] für nicht schulfähig befunden und daraufhin abgeschult.

Die Schülerzahl beträgt somit 54 Schüler.

Die Schülerin [REDACTED] wurde nach Gildehaus abgemeldet. Der Schüler [REDACTED] von Nordhorn nach Grasdorf umgeschult.

Im Sommer 1969 wurde bei der Einfahrt zum Schulhof eine Straßenlampe montiert. Damit ist der Schulhof zu jeder Nachtzeit erleuchtet.

Am 12. November 1969 verunglückte die Schülerin [REDACTED] morgens auf dem Wege zur Schule nach Neuenhaus schwer. Im Krankenhaus wurde sechs Wochen später der rechte Fuß amputiert.

Seit 1967 besuchen die Schüler der Volksschule Grasdorf jede Woche das Schwimmbad und die Turnhalle in Osterwald. Die Fahrtkosten hat die Gemeinde übernommen.

Seit dem Frühjahr 1968 erhalten fast alle Schüler auch ein Milch- oder Kakaofrühstück von der Molkerei Veldhausen. Die Molkerei stellte einen Wärmeschrank zur Verfügung. 10% der Kosten für die Tüten hat die Gemeinde übernommen.

Nach den Weihnachtsferien sollte der Unterricht am 7.1.1970 wieder anfangen. Wegen der Grippewelle wurden die Ferien bis zum 12. Januar verlängert.

Von diesem Tage an können die Kinder der Volksschule Grasdorf mit einem Bus zur

Schule fahren. Die Kosten betragen pro Woche und Familie 3,50 DM. Den Rest der Fahrtkosten übernimmt die Gemeinde.

Nach dem schweren Unfall vom 12.11.69 rief der Elternrat der Schule Grasdorf zu einem eintägigen Warnstreik auf. Er wurde am 21.11. durchgeführt. An diesem Tage besuchte kein Grasdorfer Kind die Volksschule in Grasdorf. Auch die Grasdorfer Schüler der Mittelpunktschule Neuenhaus blieben zu Hause. Der Streik sollte auf die umgehende Schaffung eines Radweges an der B 403 hinweisen.

(Artikel der Grafschafter Nachrichten vom 17.11.69)

Entlassen bzw. nach Neuenhaus abgeschult wurden am Schluß des Schuljahres keine Kinder, weil es kein 4. Schuljahr gab.

Da der Lehrer Snippe in den letzten beiden Jahren nur ein viertes bzw. ein drittes Schuljahr unterrichtete, wurde er mit 10 Wochenstunden an die Volksschule Neuenhaus abgeordnet.

Schuljahr 1970/71

Seit April 1970 sind die Gemeinden Grasdorf, Hilten und Veldhausen mit der Stadt Neuenhaus zu einer Einheitsgemeinde unter dem Namen Stadt Neuenhaus vereinigt worden. Fortan steht also unsere Schule unter der Trägerschaft der Stadt Neuenhaus. Die alten Gemeinden behalten ihre Namen als Bezeichnung des Ortsteils. Die Kassengeschäfte bleiben bis zum Ende des Rechnungsjahres Aufgabe der bisher selbständigen Gemeinden.

Zum 1.8.1970 wurden eingeschult:

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Die Schülerzahl beträgt bereits wieder 70 Schüler.

Am 16.11.70 wurde die Schülerin [REDACTED] von Gronau nach hier überwiesen. Schülerzahl damit 71 Kinder.

Am 31. Januar 1971 gab der seit 1962 die Kassengeschäfte der Gemeinde Grasdorf führende Lehrer Snippe diese an die Stadt Neuenhaus ab. Die zum Sitzungsraum des Gemeinderates umgebaute alte Lehrerwohnung wurde dem DRK Neuenhaus zur Verfügung gestellt.

Im Sommer 1971 machte das 3./4. Schuljahr einen Busausflug nach Clemenswerth (Sögel) und dem Museumsdorf Cloppenburg. Auch die Freilichtbühne Bentheim wurde besucht.

Der Schüler [REDACTED] wurde am 30.4.71 nach Gölenkamp überwiesen.

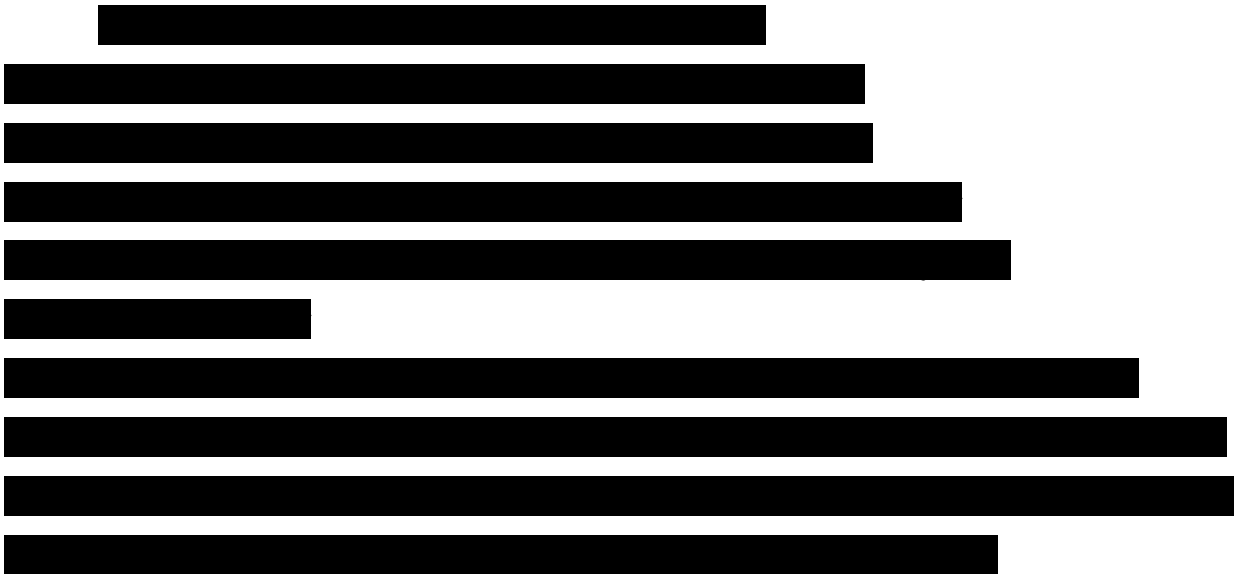
In das 5. Schuljahr nach Neuenhaus wanderten am 1.8.71, also am Ende des Schuljahres ab:

[REDACTED]

Der Lehrer W. Snippe feierte am 28. Juli 1971 sein 25jähriges Dienstjubiläum.

Schuljahr 1971/72

Neuaufnahmen zum Beginn des Schuljahres:



Die Schülerin [redacted] wurde am 4. Oktober 71 nach Neuenhaus abgemeldet. Schülerzahl damit 72.

Der Schulausflug im Sommer 72 führte uns in den Gronauer Vogelpark, die Gildehauser Steinbrüche, zum Rabenbaum in Samern und zum Bad Bentheim. Ein Besuch der Freilichtbühne war ebenfalls fällig.

(Bild)

(Bild)

Vor einem großen Steinblock aus den Gildehauser Steinbrüchen. Der Nandu im Gronauer Vogelpark wird bewundert.

Die Lehrerin Hargens-Klotz feierte ihr 40jähriges Dienstjubiläum. Sie ist seit 1937 an der hiesigen Schule tätig.

Am Ende des 4. Schuljahres wurden verabschiedet:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Wegen Umzuges der [REDACTED] wurden die Kinder [REDACTED] am 28.7.72 nach Greven-Reckenfeld überwiesen.

Am 19.6.72 wurde der Schüler [REDACTED] von der Volksschule Vreden an die hiesige Schule überwiesen.

Am 20.6.72 wurde der Schüler [REDACTED] zur Waldschule Nordhorn überwiesen.

Schuljahr 1972/73

Zum 1.8. aufgenommen wurden:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Von der Volksschule Scheuring (Bayern) wurde der Schüler [REDACTED] am 30.9. nach hier überwiesen.

Die Schülerzahl beträgt im Herbst 1972 74 Schüler.

Im Sommer 1973 wird die alte Lehrerwohnung erneut umgebaut und ein Spielkreis dort eingerichtet. Der größte Teil des Gruppenzimmers geht ebenfalls mit drauf.

Das Lehrmittelzimmer wird nunmehr in der ursprünglichen Waschküche, später Badezimmer, eingerichtet. Die alte Klasse und der Spielkreis erhalten eine Ölheizung. Die Ölöfen werden abgebaut. Der alte Kohlenraum, später Lehrmittelzimmer und dann Geräteraum nimmt nunmehr die Öltanks auf. Der Spielkreis nimmt seine Tätigkeit allerdings erst im Januar 1974 auf, da die Handwerker (Maler, Klempner) nicht fertig werden. Während des Umbaus werden auch die alten Schornsteinköpfe entfernt. Ebenfalls verschwanden die restlichen Bruchstücke der Blitzableiteranlage.

Die traditionelle Sommerbusfahrt wurde wiederum nach dem Museumsdorf Cloppenburg mit Abstechern nach Sögel, Hühener Mühle und den Hünengräbern durchgeführt.

Die Bentheimer Bühne war ebenfalls Ziel eines Ausfluges. Wir sahen "Dornröschen".

Der Schüler [REDACTED] wurde am 27.6.73 nach Wersen-Büren abgemeldet. Manche Schüler sind eben nur auf der Durchreise.

Am 6.12.72 kam der Schüler [REDACTED] von Veldhausen an unsere Schule.

In Emlichheim, Uelsen und Neuenhaus wurde zum 1.8.73 die Orientierungsstufe eingeführt. Fortan bleiben die Schüler des 5. u. 6. Jahrganges weiter in einem Klassenverband. Der Übergang zur Haupt- und Realschule und zum Gymnasium ist ab Klasse 7 möglich.

Folgende Grasdorfer Schüler werden in diese Orientierungsstufe eingeschult:

[REDACTED]

Der Schüler Thomas Himburg wurde nach Wersen-Büren überwiesen.

Am 25. Februar starb in Bramsche der Lehrer Hermann Venebrügge. Er leitete die Grasdorfer Schule von 1923 bis Ende 1956.

Nachtrag vom 20.4.79: Heute wurde in Bramsche Frau Venebrügge beerdigt. Sie starb am 17.4.1979, geb. war sie am 9.5.1893.

(Kopie des Nachrufs!)

Schuljahr 1973/74

Eingeschult werden:

[REDACTED]

Damit ist die Schülerzahl auf 75 geklettert.

Im Sommer 1974 wurden der Gronauer Vogelpark, Bad Bentheim, Gildehauser Steinbruch und der Isterberg angesteuert.

Das Märchenspiel "Das tapfere Schneiderlein" sahen wir als Gäste der Bentheimer Freilichtbühne.

Am Ende des Schuljahres gingen zur Orientierungsstufe Neuen- haus über:

[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Die Orientierungsstufe in Uelsen wird die Schülerin [REDACTED] besuchen. Die Familie [REDACTED] bezieht im Herbst ein Eigenheim in Uelsen.

Die Schülerin [REDACTED] wird zum Schuljahresende nach Nordhorn umgeschult.

Schuljahr 1974/1975

Es werden eingeschult:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Die Schülerzahl beträgt jetzt 82.

Im Sommer 1975 besuchten wir Wiesmoor und erhielten einen Einblick in die großen gärtnerischen Anlagen mit der Blumenzucht.

An einem Mittwochnachmittag besuchten wir die Freilichtbühne Bentheim und sahen "Der gestiefelte Kater".

Am Ende des Schuljahres wurden in die OS abgeschult:

[REDACTED]

Ebenfalls am Ende des Schuljahres wurde Frau Hargens-Klotz aus dem Schuldienst entlassen. Sie war seit dem 1.4.37 in Grasdorf tätig. Ihre Wohnung über der 2. Klasse wird sie beibehalten. Damit ist die 2. Lehrerstelle in Grasdorf freigeworden. Frau Hargens-Klotz stammt aus Erfurt und ist dort am 26.12.1912 geboren.

(Kopie: Abschied von Lehrern)

Der Schüler [REDACTED] wurde nach Schüttorf umgemeldet, Mutter verzogen. Die Schülerin [REDACTED] wurde nach Schüttorf umgemeldet (1.7.75).

Die Schülerin [REDACTED] wurde am Ende des Schuljahres in die Sonderschule Neuenhaus überwiesen.

Ende Mai wurde der Schulleiter am Bruch operiert (Marienkrankenhaus Nordhorn). Die Vertretung übernahm Frau Hargens-Klotz.

Schuljahr 1975/76

Es wurden eingeschult:

[REDACTED]

Die Schülerzahl beträgt jetzt 80 Schüler.

Die freie 2. Lehrerstelle wurde mit Frau Gerda Hagmann besetzt. Sie kommt von der Ernst-Moritz-Arndt-Schule in Nordhorn und ist in Haftenkamp geboren (Grobbe).

Mit den Schülern des 3. u. 4. Schuljahres besuchten wir im Sommer den Allwetter-Zoo in Münster (Omnibusausflug).

Auch die Freilichtbühne in Bentheim wurde wieder besucht. Wir sahen: "Der kleine Muck" - ein orientalisches Märchen von Hauff.

Frau Hagmann hatte Mutterschaftsurlaub vom 7.1.76 - 2.4.1976. Zur Vertretung waren Herr Volker Pahnke aus Veldhausen (15 Std.) und Frau Elisabeth Tunte aus Hilten (10 Wochenstd.) abgeordnet.

Frau Hagmann wurde zum Ende des Schuljahres an die Sonderschule Neuenhaus versetzt.

In die OS Neuenhaus wurden überwiesen:

[REDACTED]

In die Sonderschule Neuenhaus wurde der Schüler [REDACTED] überwiesen.

Schuljahr 1976/77

Zu Beginn des Schuljahres wurden mit je 19 Std. die Lehrerinnen Heide Droste und Elisabeth Bührig an die Schule Grasdorf versetzt. Beide müssen noch ihre 2. Prüfung ablegen.

Es wurden eingeschult:

[REDACTED]

Der Schüler [REDACTED] erkrankte im letzten Jahr an einem Gehirntumor. Ärztlicherseits wurde ein Verbleiben im 4. Schuljahr empfohlen.

Der Schüler Bernd [REDACTED] verläßt die Schule und bekommt in Zukunft Hausunterricht (Einzelunterricht), der in der Grasdorfer Schule erteilt wird.

Schuljahr 1977/78

Zum 1.8.1977 werden eingeschult:

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

Von Ganderkesee kam die Schülerin [REDACTED] zu uns in das 2. Schuljahr - ebenso von Uelsen der Schüler [REDACTED].

Die Schülerzahl verringert sich damit auf 65.

Der Lehrer H.J. Binder wird mit voller Stundenzahl an die Grundschule Grasdorf abgeordnet (28 Std.).

Frau Droste erteilt bis zur Prüfung im April 1978 nur noch 8 Std. Unterricht.

Im Sommer besuchen wir das Märchenspiel "Aschenputtel" in Bentheim.

Unseren jährlichen Ausflug machen wir in den Vogelpark Bad Rothenfelde.

Am 21.4.78 legte Frau Droste die 2. Lehrerprüfung ab (Fächer Deutsch - 2. Schuljahr + Kunst - 4. Schuljahr). Sie bestand mit gutem Erfolg. Anschließend war ihre

Anstellungszeit zu Ende, und sie war bis zum Ende des Schuljahres arbeitslos. Zum neuen Schuljahr 78/79 wird sie eine Stelle in Hannover bekommen.

Am Ende des Schuljahres gingen folgende Schüler ab zur OS Neuenhaus:

[REDACTED]

Der Schüler Andre Lok ging auf das Gymnasium Nordhorn über, da seine Eltern nach Nordhorn ziehen. In Nordhorn gibt es noch keine OS.

Zur Sonderschule Neuenhaus gehen ab:

[REDACTED]

Zur Sprachheilschule geht:

[REDACTED]

Schuljahr 1978/79

Die Abordnung des Lehrers H.J. Binder wird um 1 weiteres Jahr verlängert.

Neu eingeschult werden:

[REDACTED]

Die Schülerzahl beträgt nun noch 52.

In den Schulleiternrat wurden gewählt:

Herr Jan Egbert Strötter (Vors.)

Frau Cohn (stellv.)

Frau Hermina Heesmann

Herr Gerhard Zwafink

Am 24. Oktober 1978 fand eine Elternversammlung mit dem Schulrat und Vertretern der Samtgemeinde statt. Es ging um die Auflösung der Grundschule Grasdorf zum 31.7.1979. Die Frage, ob ein 1. und ein 2. Schuljahr hier verbleiben kann, blieb offen, da dafür einige Voraussetzungen zu erfüllen sind.

Am 9. Dezember, am 8. Januar, am 24. Januar und am 14., 15., 16. und 17. Februar fiel der Unterricht im Bezirk Weser-Ems, also auch an unserer Schule wegen Glatteis oder Schneeverwehungen aus. Es ist ein außergewöhnlich kalter und schneereicher Winter.

Vom 19. Februar bis zum 31. März 1979 machten die Studentinnen Gesine Wiegink (aus Hoogstede) und Berthilde Siemerung (aus Osnabrück) an der Grundschule Grasdorf ihr erstes Schulpraktikum. Tutor war Dr. M. Tücke von der Universität Osnabrück, den wir aber hier nicht zu Gesicht bekamen.

Wie nebenstehender Artikel vom 29.3.79 zeigt, ist ein weiteres Kapitel in der Schulgeschichte Grasdorfs bald abgeschlossen. Der Krebsgang geht weiter, die Zentralisierung des Schulwesens schreitet unaufhörlich fort.

(Kopie des Zeitungsartikels!)

Ab 1.8.1979 verläßt der bisherige Schulleiter Snippe die Schule und übernimmt die

Leitung der Grundschule in Lage.

Ich wünsche der Schule Grasdorf mit ihren Lehrern und Schülern alles Gute.

Grasdorf, 31. Juli 1979

gez. W. Snippe